

15. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL



in Wyk auf Föhr



MR. & MRS.
WYK 2013



Noch Platz im Koffer frei ?

Dann packen Sie doch noch schnell eines der beiden erfolgreichen Bücher des DBV in Ihr Urlaubsgepäck!
Damit kommt garantiert keine Langeweile in Ihrem Urlaub auf ...



Euro 22,00

Die Schlemmreizung nach den Eröffnungen 2 SA, 2 Treff oder 2 Karo

von Pierre Chidiac, Jean-Christophe Quantin,
Daniel Beaucourt und Bernard Ludewig
Schriftenreihe des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V.
179 S.
ISBN 978-3-935485-60-9



Euro 10,00

Yves Mucha Was spielen wir, Partner?

Schriftenreihe des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V.
118 S.
ISBN 978-3-935485-32-6



Liebe Bridgefreunde,

das Bridge-Festival in Wyk auf Föhr hat sich im Laufe der Jahre zu einem großen Familienfest des DBV gemausert. Es gibt viele gute Gründe, die Nordsee-Insel zum Festival zu besuchen: Schöne Insel, täglich viel Bridge, unterhaltsamer und lehrreicher Unterricht – und eben auch der familiäre Charakter in der bunten Bridge-Gemeinde, die vom Gelegenheitsspieler bis zum Spitzenkünstler alle Stärke-Klassen bei einem Event zusammenführt. In diesem Punkt ist Bridge wirklich ein Sport, der kaum seinesgleichen findet – und das Bridge-Festival der jährliche Höhepunkt: Hier treffen am Tisch 40 Wochen Spielerfahrung auf 40 Jahre. Und alle Teilnehmer eint die Freude am Spiel – wie unsere Titel-story klar belegt.

Für Jugendspieler gab es im vergangenen Monat ein weiteres Highlight: die Junioren- und Schülermeisterschaften in Wetzlar. Erfreulich war die erstmals seit Jahren wieder ansteigende Teilnehmerzahl – was wir optimistisch einfach mal als Trendwende werten möchten. Die Jugendlichen sind mit Spaß bei der Sache, aber auch mit durchaus wissenschaftlichem Anspruch. Ich empfehle allen ambitionierten Spielern, das Sezieren einer Hand nachzuvollziehen, wie es unser Autor, der selbst ein Spitzen-Junior ist, an einem Beispiel betreibt.

Apropos Jugend: Seit Jahren wird versucht, Bridge an Schulen als Unterrichtsstoff zu etablieren, wie es in einer Reihe von Nachbarländern schon lange erfolgreich praktiziert wird. Sehr lesenswert finde ich die Gedanken, die sich ein engagierter (Bridge-)Lehrer zu dem Thema gemacht hat. Auch seine ganz persönlichen Erfahrungen finden Sie in dieser BM-Ausgabe.

Und nochmal zur Jugend: Ein heißer Termin-Tipp ist vor allem auch für Jugendliche die erste Meisterschaftswoche in Berlin: Junioren sind bei allen vier Meisterschaften, die vom 10. bis 18. August gebündelt in der Hauptstadt stattfinden, vom Startgeld befreit. Noch ein guter Grund mehr für Nachwuchsspieler, sich für eines oder gleich mehrere Turniere anzumelden.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

Der Zug der Bridger auf die Insel 5

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Es geht aufwärts – Deutsche Juniorenmeisterschaft 12

176 Schüler und 28 Junioren zu Gast in Wetzlar 16

18 TECHNIK

BASIS

Rätsel 18

Vera spielt Paarturnier – Folge 13 20

Verbessern Sie Ihr Bridge! / Rekontra – Teil 2 22

26 TECHNIK

Was ging schief? – Eile mit Weile 26

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 27

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 28

Die Magie des Alleinspiels – 29

Turnier im Club – Teil 1

Wieso, Weshalb, Warum? 32

Expertenquiz 34



41 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Folge 7/2013 41

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 5/2013 42

Neulich im Bridge-Club – Der Turnierleiter 42

44 GESELLSCHAFT

Bridgeclub Bärenrunde – 100. Geburtstag 44

46 REGIONALES

Benefiz-Turnier Rheinfelden 46

Bridge-Club Bergstraße – Erfolg der Routiniers 46

Bridge an Schulen – Gedanken eines Lehrers 47

48 DBV INTERN

Der DBV gratuliert / Kurse 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ JULI ◆

- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Teamturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paarturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier 25 Jahre BC Landshut
 7.7. **LÜBECK** / 7. Altstadt-Paarturnier
 13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier im Strandhotel
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

- 2.–4.8. **AUGSBURG** / 11. Damen-Bridge-Turnier
 3.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
1. Deutsche Meisterschaftswoche
 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier des BC Offenburg
 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
 14.9. **NAUMBURG/SAALE** / 5. Naumburger Paarturnier
 15.9. **SINGEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Singen
 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
 29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 13.10. **DIEZ/LIMBURG** / Paarturnier in der Studentenmühle
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Teamturnier
 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 16.–26.9. **BALI / INDONESIEN** / 41. World Team Championships

Der DBV wünscht allen einen erfolgreichen

Bridgesommer!



◆ Bericht und Bilder: Sigrid Battmer

Der Zug der Bridger auf die Insel



Jedes Jahr zieht sie die Bridger scheinbar magisch an, die Insel Föhr. Wieder trafen sich viele Gleichgesinnte, um dort beim Bridge-Festival Ihrem Hobby nachzugehen.

Foto: Fotolia

Es ist ja bekannt, dass Bridgespieler hart im Nehmen sind und wenig am Wetter rumnörgeln, sind sie doch gut untergebracht und können die Karten bewegen. Nicht umsonst spricht man bei schlechtem Wetter auch vom „Bridgewetter“. Von der Sonne verwöhnt wurden wir dieses Jahr allerdings wirklich nicht, dafür war ständig Wind, meist der kalten Sorte. Einzig, als er auf Ost drehte, wurde er warm – verkehrte Welt.

ABER DIE BRIDGEWELT spielt sich ja jenseits des Wetters ab. Und wenn Bridger nicht Bridge spielen, was machen sie dann? Sicher, sie sprechen drüber. Über die für Außenstehende leicht kryptisch anmutenden Äußerungen wie beispielsweise „6♥ wäre nur im Cross-Ruff zu erfüllen gewesen“, waren sie leicht zu erkennen. Ein Gastwirt sagte sogar, dass man die Bridgespieler daran erkenne, dass sie immer so weiße Karten dabei hätten (gemeint waren wohl die Privatscores), mit denen sie die ganze Zeit hantierten. So scheint schon die bloße Anwesenheit dieser „merkwürdigen Wesen“ dazu geführt haben, dass einige neugierig wurden,

was es denn damit auf sich habe, und den Weg zum Coaching-Day fanden. Ein Ehepaar brachte seine 7 Monate alten Zwillinge mit, die sich vorbildlich ruhig verhielten, jedenfalls die ersten beiden Stunden. Danach wurde ein Krabbelbereich am Boden geschaffen und auch der eine oder andere hilfreiche Arm war zu finden, auf dem eine der beiden geschaukelt wurde. Generell waren weniger Schnuppernde dabei, aber die, die gekommen waren, bekamen kaum genug davon, sie harrten aus bis zum Schluss.

ZUM COCKTAILEMPFANG wurde es gemütlich warm, da Reibung ja bekanntermaßen Wärme erzeugt. Aber in dem dichten Gedränge fanden sich Freunde und alte Bekannte wieder. Eine Teilnehmerin sagte, sie komme deswegen so gerne zum Festival, weil es wie ein großes Familientreffen sei. Von dieser Stimmung konnte man tatsächlich etwas spüren. Wohlge-launt setzte man sich an die Tische und nach den begrüßenden Worten von Frau Kuipers und des Chefs der Föhr Tourismus GmbH, Herrn Armin Korok, konnte es losgehen. Das Eröffnungsturnier – wie alle folgenden Turniere – begann mit den



Foto: H.-P. Berger

Frau Kuipers und Ihre Helfer aus Wyk

Worten von Herrn Thamm: „Bitte nehmen Sie Vernunft an, Ihren Platz ein und die Karten in die Hand“.

Herr Gunthart Thamm wurde als Hauptturnierleiter unterstützt von Rudolf Schneider und Torsten Waaga. Sie mussten wirklich alle Register ziehen, damit es zu einem ordentlichen Turnierablauf kommen konnte, da einige angemeldete Teilnehmer nicht erschienen, dafür aber, wenn es gut lief, ebenso viele unangemeldet kamen. Aber meistens war der Verlauf halt nicht so „glücklich“. Jedenfalls haben sie Ihre schwierige Aufgabe sehr gut gemeistert. Da der Unterricht bei Herrn Rath erst am Dienstag begann, konnte man sich →



Meister Adebar mit Familie.

Die alte Mühle, die ihrer Freundschaft zum Wind schon 2 Flügel geopfert hat.



Der Kräutergarten im Park an der Mühle.



am Montagmorgen auch noch nach alten Bekannten auf der Insel umsehen. Einen hatte ich da besonders im Visier, Meister Adebar, der sein Revier im Park an der Mühle hat. Da ich ihn ein Jahr vermisst hatte, freute ich mich, ihn dieses Jahr mit seiner Familie wiederzusehen.

DER ABLAUF DES FESTIVALS ist ja immer gleich, so dass der Montag ganz unter dem Zeichen des Qualifikationsturniers stand. Dienstagmorgen startete Wolfgang Rath mit seinem Unterricht, der, wer hätte es anders erwartet, stets für einen vollen Saal sorgte. Da waren aber nicht nur Turniereinsteiger zu finden, nein, auch erfolgreiche Spieler der M-Gruppe konnte ich ausmachen. Hier gab es auch immer einen Wirklichkeitsbezug. Zum einen erklärte Herr Rath, was man als Spieler bei der Turnierform „IMPs across the field“ zu bedenken habe und wie dabei abgerechnet würde. Auch kam immer wieder mal eine Hand aus dem Turnier an die Tafel, zu der einige Teilnehmer noch Fragen zur Reizung oder zum Abspiel hatten. Vor dem Kurhaus, „unserer Zentrale“, befand sich unser Plakatständer mit dem Motto: Bridge macht dem Kopf Beine. Ein Paar aber hat bewiesen, dass die Bridge-spieler es nicht nur im Kopf, sondern auch

in den Beinen haben und legte zu den Klängen der Kurkapelle eine flotte Sohle aufs Parkett. Das spricht offensichtlich für gute Stimmung.

SIE ERWARTEN SICHER eine Bridgehand von der Woche und ich werde Sie nicht enttäuschen. Eigentlich wollte ich gar nicht mitspielen, aber es hat sich halt so ergeben, ich bin eingesprungen. Das Bridgespiel war aber trotz uneingespielter Partnerschaft sehr entspannend, da viele Dinge über „common sense“ funktionieren. Auch wurde ich dazu gebracht, über meine Ausspielgewohnheiten einmal nachzudenken.

In der folgenden Hand spielte Nord 4♠ und ich musste einen Angriff finden. Karo Ass und mal sehen, was der Tisch so hat, war nicht so der Brüller. Mein Partner erklärte mir, dass AK sec in egal welcher Farbe immer ein schlechtes Ausspiel sei, man sollte stets ein anderes finden. In diesem Board wirklich zutreffend. Hätte ich ♣-Ausspiel gefunden, hätte man als Alleinspieler schon sehr vorsichtig spielen müssen, um den Schnapper zu vermeiden: ♣ gewonnen mit dem Ass, vor dem Trumpfziehen sofort AK in ♥ spielen mit ♣D Abwurf und der Gegner bekommt nur seine 3 Stiche (♠AK und ♦A). Nachdem mein Ausspiel aber den einzigen Übergang in meine Hand zerstört hatte, konnten wir es nicht einmal mehr versuchen, den Alleinspieler auf seine Achtsamkeit hin zu prüfen.

Hauptpaarturnier M III/12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ B6432
♥ B
♦ D9753
♣ AD

♠ AK75
♥ D85
♦ B10642
♣ 4

W O S

♠ 97642
♥ AK
♦ 987532
♣ 8

♠ D1098
♥ AK103
♦ 8
♣ KB106

WER FAND DAS TÖDLICHE AUSSPIEL?



Bei 24 Anschriften wurden 4♠ 6-mal erfüllt und 9-mal ist der Kontrakt gefallen. Da man bei Karo-Ausspiel kaum fallen kann, müssen viele das Treff-Ausspiel gefunden haben, die Alleinspieler dann aber nicht das passende Abspiel.



Wetter hin, Wetter her, diese Bridger waren gut drauf.

DIE WOCHE WAR, wie immer, viel zu schnell vorbei, und so freute man sich auf den Abschlussabend mit der Siegerehrung. Einige gelangten mit dem Friesenexpress nach Utersum in die Halle, andere nahmen die bereit gestellten Busse. Die Halle war mit Flaggen und Lichterketten geschmückt, aber ins Auge stach vor allem das leckere Buffett.

WER WAREN
WOHL
DIE TITELGEWINNER?



NACHDEM ALLE PLATZ gefunden hatten, bedankte sich Frau Kuipers für die gute Zusammenarbeit mit den Helfern vor Ort und auch bei Ihrem Team. Danach begann die Siegerehrung, auf die viele schon gewartet hatten. Spannend bis zum Schluss war dann, wer wohl die Titelträger

Mr. und Mrs. Wyk geworden sind. Bald stand es fest:

Mrs. Wyk

wurde Frau Ingrid Stoeckmann und

Mr. Wyk Herr Lutz Narajek – Wir gratulieren Ihnen recht herzlich.

DIE TOMBOLA wurde dann auch mit sehr witzigen Einlagen moderiert von Torsten Tews, Wolfgang Rath und Karsten Schröder. Man merkte ihnen den Spaß an der Sache richtig an und das Stimmungsbarometer stieg. Alle warteten gespannt, wer wohl den Laptop gewinnen würde und harhten bis zum Schluss aus. Bei der Gewinnerin war die Freude dann auch so groß, dass Sie einen Freudentanz aufführte.

Mit den Bussen ging es dann zurück. Bleibt nur zu wünschen, dass wir uns nächstes Jahr alle in Wyk wiedersehen, wenn es vom 18. bis 25. Mai 2014 wieder heißt: „Bitte nehmen Sie Vernunft an, Ihren Platz ein und die Karten in die Hand“. ♦



Blick in den geschmückten Saal.

Die spätere Mrs. Wyk beim Losverkauf.

Foto: H.-P. Berger

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE
TERMINE: 4.-7., 11.-14. UND 18.-21. OKTOBER

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE NICHT NUR DAS BILDERBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANNTE BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜD-WESTREGION DES LANDES. MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.145,-

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER



über die Dünen barfuß zum Strand, ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: FRAU DAGMAR ZSCHINTZSCH

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN: ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.045,-

Weihnachten: Bridgereise Antalya

TERMINE: 15.-17. UND 23.-25. DEZEMBER 2013

DAS SCHÖNSTE HOTEL, DIREKTE STRANDLAGE, IM ZENTRUM: ZU FUB IN NUR PAAR MIN. AM HAFEN UND IN DER ALTSTADT!
RAMADA ANTALYA 5*** DE-LUXE**
TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

EIN MONDÄNES, JUNGES RAMADA-HOTEL AM ALTSTADT-PARK UND AM STRAND. SCHÖNE BALKONZIMMER, HALLENBAD.

DAS RAMADA ERFÜLLT ALLE IHRE WÜNSCHE!

14 TAGE HP AB

1.120,-

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEL... WÄRME SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.



SCHNAPPSCHÜSSE

aus Wyk



Frau Kuipers mit Mrs. und Mr. Wyk – Ingrid Stoeckmann und Lutz Narajek



Wolfgang Rath preist Taschen an.



Karsten Schröder bringt den Hut an den Mann.



Torsten Tews bei der Tombola in Aktion.



Die Freude über den Laptop ins Gesicht geschrieben.



Küchenschürze und Topflappen gefällig?



Mr. Wyk als Losfee



Der begehrte Laptop mit seiner neuen Besitzerin.

◆ Fotos: H.-P. Berger

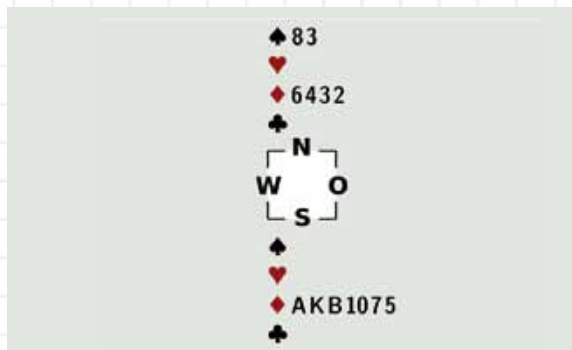


FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Revoke mit Folgeschaden

FRAGE

Ich spielte 3 SA und hatte von den ersten 5 Stichen 4 abgegeben. Danach wieder am Stich in folgender Position mit mir als Süd am Ausspiel:



Wir hatten also zusammen 10 Karo-Karten. Ich spielte ♦A, beide Gegner bedienten. Ich spielte dann ♦K, beide Gegner warfen ab, aber die ♦D fiel nicht.

Ich meinte eigentlich, nicht gesehen zu haben, dass der Gegner irgendwann die Karo-Dame abgeworfen hatte. Aber da sie nicht fiel, musste ich es wohl übersehen haben. Also spielte ich den ♦B, und siehe da, jetzt kam vom Gegner die ♦D.

Ich rief den Turnierleiter und erklärte die Angelegenheit. Der Turnierleiter entschied, dass wir einfach weiterspielen sollten. Da nach der ♦D auch die drei letzten Stiche an den Gegner gingen, hatten wir vier Faller, von denen wir zwei wegen des gegnerischen Revokes gutgeschrieben bekamen. Aber trotzdem blieben zwei Faller.

Ich kann die Entscheidung nicht nachvollziehen. Denn da die ♦D im zweiten Karostich fallen musste, hätten wir alle sechs Karo-Stiche bekommen und damit den Kontrakt erfüllt. So aber hat der Gegner einmal nicht bedient und damit das Spiel gewonnen.

War die Entscheidung des Turnierleiters richtig?


 ANTWORT

Nein, die Entscheidung war falsch. Der Turnierleiter war noch auf dem rechten Pfad, als er das Weiterspielen des Boards anordnete. Durch das Zugeben der schuldigen Seite im nächsten Stich war das Revoke vollendet und durfte nicht mehr zurückgenommen werden, so bestimmt es § 63 B der Regeln:

Ist ein Revoke einmal vollendet, darf es nicht mehr berichtigt werden (außer nach Maßgabe von § 62 D im Falle eines Revokes im zwölften Stich), und der Stich, in dem das Revoke vorkam, bleibt wie gespielt bestehen.

Aber von da ab ging es in die falsche Richtung. Die automatische Strafe in diesem Fall ist nur ein Stich Abzug, weil der schuldige Spieler nicht den Revoke-Stich gewonnen hat (§ 64 A.2), das gehört übrigens zu den Regeln, die bei der letzten Regeländerung angepasst wurden. Nach dem Erkennen

der automatischen Strafe nach Absatz A darf der umsichtige Turnierleiter aber nicht den Absatz C desselben Paragraphens vergessen, der Fälle wie den Ihren regelt:

Kommt der Turnierleiter nach einem beliebigen vollendeten Revoke, einschließlich derjenigen, die keine Rektifikation nach sich ziehen, zu der Auffassung, dass die nicht-schuldige Seite unzureichend durch diese Regel für ihren erlittenen Schaden entschädigt worden ist, soll er einen berechtigten Score zuerkennen.

Wenn also der Schaden durch ein Revoke größer ist, als durch die automatische Strafe abgedeckt, dann muss der Turnierleiter also eine darüberhinausgehende Scorekorrektur durchführen. In Ihrem Fall ist der Schaden offensichtlich. Deshalb werden Ihnen alle ausstehenden Stiche zugesprochen.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki

21.12. - 2.1.2014 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten! Umfangesreiches Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.587,-
DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2014 Hotel Egerner Höfe

Behaglichkeit und Wärme, unaufdringlicher, dezenter Luxus, überaus freundlicher Service und eine erstklassige Küche mit **Michelinster** versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt am Tegernsee.

Bei Buchung bis 16.8.2013 12 Tage ab € 2.820,-
EZ p.T. ab € 41,-

Weihnachten in Würzburg



Mit Klaus Reys und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2014 Maritim Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.347,-
DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim



22.12. - 3.1.2014 Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Im Preis enthalten ist eine **Nußknacker-Aufführung mit dem russischen Staatsballet**.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.287,-
DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Weihnachten in Bad Salzuflen



Mit Christian und Margarete Glubrecht

22.12. - 3.1.2014 Maritim Staatsbadhotel

Gediegener Komfort, erstklassiger Service und eine **ausgezeichnete Küche**. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am 120 ha großen Kurpark mit altem Baumbestand.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.547,-
EZ p.T. ab € 13,-

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2014 5★★★★★ Barrosa Palace

Nach 2009 wieder in unserem **stilvollen Premium-Hotel Barrosa Palace!** Sie dürfen sich auf ein elegantes Haus mit erstklassigem Service und ausgezeichneter Küche freuen!

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € 1.595,-
DZ=EZ p.T. ab € 13,-

Silvester an der Türkischen Riviera



Pony Nehmert und Inge Welter

22.12. - 12.1.2014 5★★★★★ Spice & Spa

Belek an der türkischen Riviera! Unser Haus ist im orientalischen Stil erbaut und liegt in einer 91.000 qm großen Gartenanlage direkt am herrlichen breiten, feinsandigen Strand.

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € 1.295,-
DZ=EZ p.T. ab € 12,-

Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!

Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, daß Flüge über die Feiertage schnell (schon im August) teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Elegantes Baden-Baden



4. - 11.8.2013 Radisson Blu Badischer Hof

„Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt: Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Baden-Baden hat immer Saison! An der Oos und am Kurpark, liegt das Radisson Blu Badischer Hof (ehemals Steigenberger), eine der guten Adressen in Baden-Baden.

Mit Pony Nehmert

Ab € 880,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Kur und Bridge in Bad Hévíz



17. - 31.8.2013 4★★★★ Superior Danubius Health Spa Resort Hévíz

Nur wenige Gehminuten vom See entfernt, finden Sie unser neues Reiseziel der renommierten Danubius-Kette. Die hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft befindet sich auf medizinisch modernstem Stand! Zwei Ausflüge pro Woche sind im Reisepreis enthalten.

Mit Robert Koch

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 625,-)

Preise bei eigener Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Timmendorfer Strand!



20. - 30.9.2013 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Matthias Goll

Ab € 1.185,- (eine Woche ab € 857,-) bei Buchung bis 19.7.2013 danach ab € 1.225,- (ab € 885,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

All incl.

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Spätsommer am Gardasee



20. - 30.9.2013
 4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort

Riva del Garda, die Perle des nördlichen Gardasees! Unser exzellentes Hotel ist nur durch die Promenade vom See getrennt und liegt inmitten einer 70.000 qm großen Parklandschaft.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.325,- (eine Woche ab € 965,-) bei Buchung bis 19.7.2013 danach ab € 1.365,- (ab € 993,-)

Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!

Kos - der Sonne entgegen



21.9. - 5.10.2013
 5★★★★★ Neptune Resort & Spa

Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spaziergehen einlädt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Kreta



11. - 25.10.2013 4★★★★+ Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.375,- bei Buchung bis 12.7.2013

danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Goldener Oktober in Meran



16. - 26.10.2013 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 927,-) bei Buchung bis 2.8.2013 danach ab € 1.315,- (ab € 955,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Tunesien - den Winter verkürzen



1.-15.11. / 15.-29.11.2013
 5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Ein Spitzenhotel der Palace-Kategorie von RIU mit sehr guter Küche und herrlicher Strandlage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.175,- / € 1.125,- bei Buchung

bis 12.8.2013 danach ab € 1.225,- / € 1.175,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Aya Napa - Traumstrände Zyperns



4.-18.11. / 11.-25.11.2013
 5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Aya Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.145,- / € 1.095,- bei Buchung bis

12.8.2013 danach ab € 1.195,- / € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Türkische Riviera



6. - 20.11.2013 5★★★★★ Voyage Golf & Spa

Eines der sehr guten Hotels in Belek mit eigenem Golfgelände. Herrliche Strandlage, viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und „Bridge satt“!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 12.8.2013

danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Seminare

Köln 11. - 13.10.2013

„Spieltechnik für Turnierspieler“ Maritim Hotel

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Stuttgart 1. - 3.11.2013

„Verteidigung gegen Sperransagen“ Holiday Inn

Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Hamburg 15. - 17.11.2013

„Was ist Neu im Bridge?“ Maritim Hotel Reichsfof

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Traumziel Afrika



22.12. - 21.1.2014 MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Namibia

Etappe 2: Namibia - Durban

Doppelkabine innen ab € 5.042,-

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

inkl. Flug ab Düsseldorf Etappen auch einzeln buchbar

„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



9. - 21.10.2013 MS Europa

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St. Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.980,-

inkl. Rückflug nach Hamburg

Gäste der Wiesbadener Bridgeschule erhalten

ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Faszinierende Fjorde



15. - 26.8.2013 MS Delphin

Bremerhaven - Nordkap - Lofoten - Geiranger Fjord - Bergen - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 1.790,-

Einzelkabine innen ab € 2.685,-

Rund um Britannien



26.8. - 7.9.2013 MS Delphin

Bremerhaven - Plymouth - Dublin - Hebriden - Edinburgh - Kiel

Doppelkabine innen ab € 1.990,-

Einzelkabine innen ab € 2.985,-

♦ Text: Felix Zimmermann / Bilder: Hartmut Kondoch

Es geht aufwärts

Deutsche Juniorenmeisterschaft in Wetzlar

Während in den letzten Jahren die Deutschen Juniorenmeisterschaften in Oberreifenberg im Hochtaunuskreis stattgefunden haben, ging es vom 8. bis zum 9. Juni diesen Jahres zum Spielort aus 2010 zurück – zur Jugendherberge nach Wetzlar. Diese ist aus Gründen der Verkehrsanbindung sicherlich besser gewählt – die Teilnehmeranzahl bei der Juniorenmeisterschaft hat sich auch das erste Mal seit den letzten Jahren erhöht. Ob die Verkehrsanbindung dafür der wesentliche Grund ist, ist aber eher fraglich. Seit gefühlten Ewigkeiten (bestimmt aber „nur“ etwa 10 Jahre) klappt die Organisation mit Hartmut Kondoch und die Turnierleitung mit Kurt Lang hervorragend, sodass sich da auch dieses Jahr nichts geändert hat – never change a running system.

TITELVERTEIDIGUNG IN NEUER PARTNERSCHAFT?

GEÄNDERT HINGEGEN hat sich mein Partner: Da Max Ellerbeck terminlich verhindert war, trat ich stattdessen mit Victor Rehder an und bemühte mich, den Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich zu verteidigen. Immerhin gab es in diesem Jahr keinen klaren Favoriten, sodass es ein interessantes Turnier werden würde. Nach dem Mittagessen am Samstag um 13:00 Uhr ging es dann gegen 13:45 Uhr los. Der ursprüngliche Plan, um 13:30 Uhr anzufangen, wurde wegen Verspätung der Deutschen Bahn und damit der Verspätung einiger Spieler aus dem Süden zu nichte gemacht.

Das Movement war so gewählt, dass jedes Paar am Ende des Turnieres gegen jedes andere Paar sieben Boards gespielt hat und trotzdem die Pausenzeiten (Abend-

Hartmut Kondoch mit den Siegern der Juniorenmeisterschaft.



essen, Nachtzeit und am Sonntag das Mittagessen) immer eingehalten werden konnten. Besser geht's wohl nicht – es scheint einen guten Grund zu geben, warum die Organisation und Turnierleitung jedes Jahr gleich bleiben!

SCHLECHTER HINGEGEN sind natürlich immer die Gegnerkarten, die einem das Vollspiel versauen, obwohl man mit mehr als genügend Stärke gereizt hat:

DG 1, Board 30, Teiler: O, Gefahr: keiner

<p>♠ 10852 ♥ A986 ♦ 763 ♣ A9</p>	<p>♠ B96 ♥ 74 ♦ B9842 ♣ 875</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="text-align: center;"> <p>N</p> <p>W</p> <p>S</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>O</p> </div> </div> <p>♠ AK4 ♥ D532 ♦ AD10 ♣ KD10</p> <p>♠ D73 ♥ KB10 ♦ K5 ♣ B6432</p>	<p>♠ B96 ♥ 74 ♦ B9842 ♣ 875</p>
--	---	---

Mit einem 4-4 Fit in Cœur und gemeinsam 28 Figurenpunkten – aber nur einem Verteilungspunkt – haben es die meisten

Tische in 4♥ geschafft. Nur ein Tisch probierte stattdessen 3SA auf Grund der ausgeglichenen Verteilung der beiden Hände. Eine Möglichkeit, 4♥ zu erreichen:

West	Nord	Ost	Süd
3♣ 4♥	Pass Pass	2SA 3♥ Pass	Pass Pass Pass

Trotz der Stärke von 29 FV sieht der 4♥-Kontrakt alles andere als rosig aus: Der Alleinspieler hält einen Pik-, bis zu drei Cœur- und zwei Karo-Verlierer. Ein guter Stand hier, ein erfolgreicher Schnitt dort könnten den Kontrakt schnell mal erfüllen lassen – hier wird das aber schwierig. Es scheint alles so, als seien trotz einer 3-2-Verteilung der gegnerischen Trümpfe 1 Pik-, 2 Cœur- und 1 Karo-Verlierer unvermeidbar. Die meisten Tische erhielten Treff-Angriff. Ganz nach dem Spruch „Dame leer und leer das Ass, da bringt nur der Expass was“ sollte der Alleinspieler in Cœur zur Dame spielen – sitzt der König vor der Dame, macht diese einen Stich. Um sich nicht zu blockieren ist es also gut, das ♣A zu legen und dann ♥6 zur Dame zu spielen.

MEIST KOMMT ES ANDERS ...

HIER KLAPPT DAS natürlich nicht (so wie immer – man ist es als Alleinspieler ja schon gewohnt): Süd gewinnt mit dem ♥K und spielt ♥B nach. Da Ducken nichts bringen kann, gewinnt der Alleinspieler den Stich mit ♥A und sollte jetzt als nächstes ♠A und in folgender Situation den ♠K spielen:



Boychev – Sohl
gegen
Rowold – Hoffmeister

DG 1, Board 30, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B9			
♥			
♦ B9842			
♣ 75			
♠ 1085			♠ K4
♥ 98			♥ 53
♦ 763			♦ AD10
♣ 9			♣ KD
	W	N	O
	S		
			♠ D7
			♥ 10
			♦ K5
			♣ B643

Nur ein hellwacher Süd-Spieler wird den Kontrakt jetzt schlagen. Denn um den Kontrakt zu diesem Zeitpunkt nicht zu schenken, muss Süd die ♠D deblockieren! Sonst zieht der Alleinspieler die beiden Treff-Runden (Karo-Abwurf vom Tisch) und spielt in folgender Situation das letzte Pik (oder Cœur):

DG 1, Board 30, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B			
♥			
♦ B9842			
♣			
♠ 108			♠ 4
♥ 98			♥ 53
♦ 76			♦ AD10
♣			♣
	W	N	O
	S		
			♠ D
			♥ 10
			♦ K5
			♣ B6

Nun kann Süd seinen Pik- und Cœur-Stich bekommen, muss aber anschließend von seinem König in die Karo-Gabel, oder dem Gegner in die Doppelchicane spielen (der Dummy wirft daraufhin sein zweites Karo weg, der Alleinspieler sticht und gibt keinen Stich mehr ab).

GEDANKENAKROBATIK HILFT

Kann Süd dieses Ende kommen sehen? Mit viel Nachdenken sollte es gelingen: Hätte der Alleinspieler den ♠B, hätte er sicherlich den Pik-Schnitt gespielt, anstatt Ass und König abzugeben. Also wird der eigene Partner den ♠B halten – und nicht viel mehr. Der Gegner hält für seine 2SA-Eröffnung mindestens 20 Punkte und der andere (2 Ass) 8 Punkte. Bleiben also höchstens 12 Punkte für die eigene Partei übrig. 10 davon hält man selber, der Pik Bube des Partners ist nun bekannt – mehr als einen Buben kann er folglich nicht mehr haben.

Wirft man die ♠D unter den König, kommt der Partner mit der dritten Pik-Runde an



Das Buch Ihres Lebens: Wir schreiben es für Sie!

Ihre Lebenserinnerungen
für Ihre Familie und kommende
Generationen.

Informieren Sie sich unter:
Goldapfel Biographien GmbH
Clemensstr. 15
80803 München
Telefon 089 / 12016994
info@goldapfel-biographien.de
www.goldapfel-biographien.de



Sie erzählen die Geschichte Ihres
Lebens und zusammen mit Ihrem
Wunschautor gestalten wir Ihre
persönliche Biographie.

goldapfel
biographien 

Grünke - Vikjord
gegen
Streck - Leroy



den Stich und kann Karo durch die AD-Gabel spielen, so dass Nord zu einem Pik-Stich, Süd zu einem Karo- und zwei Cœur-Stichen kommt – ein Fall. Am Tisch wurde das gute Allein- oder Gegen-spiel jedoch von keinem Spieler gefunden, da sich der Alleinspieler häufig auf den Karo-Schnitt verließ oder vergaß, die Treffs abzuziehen, so dass vier Tische ohne interessante Geschichte einfach einmal fielen, ein Tisch erfüllte und ein Tisch vor lauter Schreck zweimal fiel.

UMSO ERSTAUNLICHER WAR ES, als der Computer auswarf, dass 4♥ immer zu erfüllen sind: Man kann doch mit der Süd-Hand ♠D deblockieren, wie soll es also gehen? Tatsächlich ist das ein richtiges „Double-Dummy-Problem“ und einem Alleinspieler am Tisch nicht zuzumuten. Der Alleinspieler sollte den ersten Treff-Stich mit dem Ass gewinnen (oder erst Treff in die Hand und dann Treff zum Ass im zweiten Stich) und nun die ♠10 (oder 8) vorspielen. Deckt Nord, gewinnt der Alleinspieler den Stich in der Hand (Süd kann ja beispielsweise ♠D sofort deblockieren, es hilft leider trotzdem nicht), zieht die Treff-Figuren ab, spielt Cœur und duckt die 10 von Süd. Nun ist Süd in folgender Situation am Spiel:

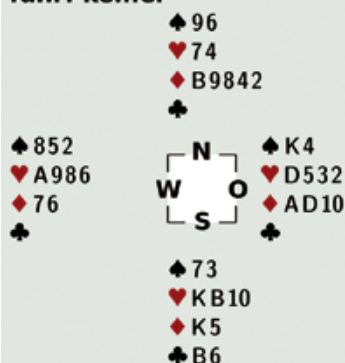
Da Karo, Cœur und Treff sofort den Stich schenken, entscheidet sich Süd für Pik. Spielt Süd die ♠7, duckt der Alleinspieler am Tisch (Nord muss die 6 zugeben) und duckt auch in der Hand. Spielt Süd die ♠3, legt der Alleinspieler am Tisch die 10 (Nord muss den Buben legen), gewinnt in der Hand und spielt Pik, so dass Süd mit der ♠7 an den Stich kommt – und sich nun nicht mehr gegen das Endspiel wehren kann. Also doch die ♠7 nach, die den Stich gewinnt. Jetzt erneut Pik, welches der Alleinspieler gewinnt, nun Cœur zum Ass und in dieser Situation Cœur zurückspielt:

UND SCHON WIEDER DAS ENDSPIEL: Entweder in die Karo-Gabel oder in Treff-Doppelchicane. Deckt Nord die im zweiten Stich gespielte ♠10 nicht sofort, kommt Süd ans Spiel, kann in Pik (oder Treff) wieder aussteigen, kommt aber dennoch später wieder mit Cœur (sogar zweimal) ins Endspiel. Tauscht man hingegen bei den Karten von Nord und Süd die ♠6 und ♠7 aus, ist der Alleinspieler – auch Double-Dummy – völlig chancenlos.

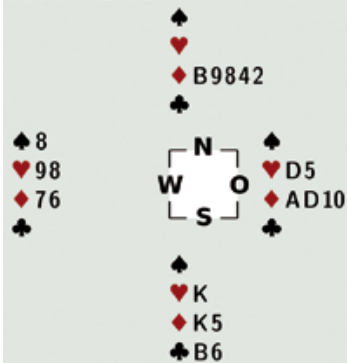
DIE SIEGER STEHEN FEST

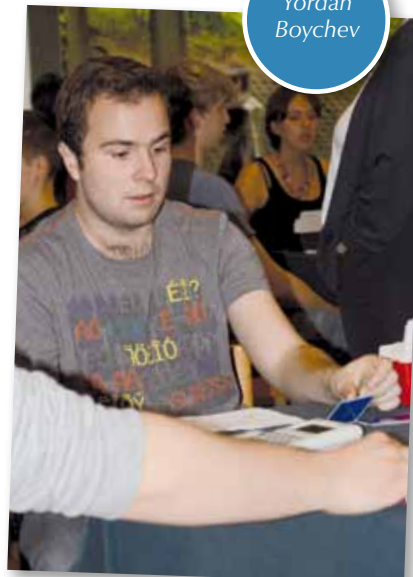
NACH AUF UND AB der einzelnen Paare in jedem Durchgang standen am Ende die Sieger fest: Jan Sohl und Yordan Boychev konnten – obwohl auch sie insgesamt unter 60 % erzielten, bei Juniorenmeisterschaften eher selten – mit 3 % Abstand ihren ersten Meisterschaftstitel erreichen. Der Abstand zwischen dem zweiten und fünften Platz lag dafür bei weniger als 1 %, bei 91 gespielten Boards bedeutet das weniger als einen Top. Es hing also – mehr oder weniger – vom Zufall ab, wer Silber, wer Bronze und wer keine Medaille

DG 1, Board 30, Teiler: O, Gefahr: keiner



DG 1, Board 30, Teiler: O, Gefahr: keiner



Marie
EggelingSebastian
WeyandJan
SohlFrederik
HahndsVictor
RehderYordan
Boychev

bekam. Die Silbermedaille ging schlussendlich an Paul Grünke und Vemund Vikjord, die konstant deutlich über 50 % spielten, was außer dem Siegerpaar sonst keinem anderen Paar gelungen ist. Bronze ging an die Sieger aus 2010, Dr. Sebastian Weyand und Raffael Braun; mit einem Matchpunkt dahinter gab es für das Schülerpaar Christian Leroy und Lauritz Streck nur die undankbare Blechmedaille.

FÜR DAS NÄCHSTE JAHR kann ich hoffen, erneut in Wetzlar zu spielen und dass sich der Trend mit der besseren Beteiligung fortsetzt. Der DBV versucht jedenfalls, mehr Junioren auch über das soziale Netzwerk „Facebook“ zu erreichen – hoffentlich mit Erfolg!



TUNESIE

all inclusive

**** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui

Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze 3 km entfernt.

09. – 23.11.2013:

14 Tage: DZ € 950,- (EZ + € 5,-)

LANZAROTE

**** deluxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.

28.01. – 11.02.2014:

14 Tage: DZ € 1.400,- (EZ + € 11,-)

bei Buchung bis 15.09.2013, danach DZ € 1.450,-

**** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca zum 30. Mai! März 2014

Für alle Reisen gilt:

DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt

Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659

E-Mail: gbdarmstadt@web.de

176 Schüler *und* 28 Junioren

◆ Text und Bilder: Hartmut Kondoch

... zu Gast in Wetzlar 2013

Vom 8. – 9. Juni fand in der schönen Jugendherberge von Wetzlar das 1. deutsche Schüler- und Junioren-Wochenende statt. Eigentlich handelt es sich bei dem Titel nur um eine Umbenennung. Diese soll aber noch einmal unterstreichen, dass diese Veranstaltung für ALLE Schüler und Junioren in ganz Deutschland da ist und wirklich JEDER willkommen ist – egal, ob er im Verein oder in der Schule Bridge spielt bzw. lernt. Auch die Spielstärke spielt keine Rolle. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund. Leider nehmen (fast) immer nur dieselben Gruppen teil. Selbstverständlich sind auch Einzelspieler herzlich willkommen. Für alle angemeldeten Spieler wurde dieses Jahr wieder ein Partner gefunden. Die Teilnahme, Anreise und Unterbringung wird vom Ressort Unterricht unterstützt. Außerdem erhalten nicht nur die Sieger Preise und Urkunden. Die Meisterschaften wurden wie immer vom DBV großzügig bezuschusst und mit Preisen ausgestattet, so dass jeder Teilnehmer ein „Bridge ist cool“-T-Shirt und ein Ringbuch zur Reizung (gespendet von Herrn Lorke) erhielt. Zusätzlich erhielten die Sieger einen Buchpreis.

BEREITS ZUM WIEDERHOLTEN MALE

nahmen die Bridgegruppen von Sabine Kampmann (Bonn), Christine Lehne (Gifhorn), Ursula von Usslar (Hannover), Maria Würmseer (Kirchseeon), Thomas Peter (Nonnenwerth), Klaus Polap (Aschaffenburg), Torsten Roth (Gütersloh), Michael Seiffert (Braunschweig) und Torsten Skibbe (Fritzlar) teil. Herzlichen Dank an diese alle, die mit ihrem Engagement die Begeisterung für Bridge immer wieder neu entfachen. Dieses Jahr konnten wir außerdem als neue Teilnehmer die Spieler des Herrn Dr. von Chiari aus Marktredwitz-Fahrenbach begrüßen ebenso wie

Sieger bei den Einsteigern:

(v.l.) Fabian Koch,
Jan Krathge,
Florian Görtmüller,
Lara Görtmüller,
Klaus Ilg,
Timo Siegers



begeisterte Großeltern aus Bremen, die Ihre Enkel nach Wetzlar begleiteten. Sicher zum Stolz ihrer Großeltern gewannen die Geschwister Görtmüller die Einsteiger-Reizung. Weiterhin nahmen Teilnehmer von Elke Weber (Mannheim) und Regine Neuhausser (Würzburg) teil. Auch Ihnen/Euch herzlichen Dank!

INSGESAM 104 TEILNEHMER

kämpften um die vier zu vergebenden Titel. Die Junioren (14 Paare) und Mini-Bridger (13 Paare) spielten in einer eigenen Gruppe, wobei das Mini-Bridge wie immer dankenswerter Weise von Thomas Peter und seinem Team geleitet wurde. Spiel und Spaß ist das Motto für diese Gruppe. Bemerkenswert war, dass die jüngste Teilnehmerin, Ninel Kats, gerade 7 Jahre alt ist. Zahlreiche gern gesehene Eltern

begleiteten und unterstützten ihre Kinder in Wetzlar. Für die noch nicht bridgenden Eltern und Begleiter bot Frau Schroeder (Ressort Unterricht) parallel zum Turnier einen Mini-Bridge-Kurs an.

DIE ÜBRIGEN 25 PAARE,

die für Schüler und Einsteiger gemeldet waren, spielten am Samstag eine Qualifikation. Die ersten 10 Paare spielten dann am Sonntag den Schülermeister-Titel aus. Die verbleibenden 15 Paare kämpften um den Einsteiger-Titel. Die hohen Prozentzahlen auf der HP des DBV ergeben sich aus den Überträgen der Qualifikation. Da sich dieser Modus bewährt hat, wird diese Veranstaltung im nächsten Jahr auch wieder so ausgetragen. Ein Termin steht wegen der schwierigen Feiertags- und Ferien-Situation noch nicht fest.



Felix Doermer



Greta Hesemius



Mai Pham



Sieger der Mini-Meisterschaft (v. l.):
Raphael Otto, Simon Otto, Alexander Roschinsky,
Robin Tischer, Lisa Schülzke, Nico Schmidt



Sieger der Schüler-Meisterschaft (v. l.):
Victor Otto, Felix Dörmer, Johannes Hilgenberg, Jonas Drescher,
Julian Vornkahl, Leonhard Vornkahl

**Ergebnisse gab es dieses Jahr natürlich
auch und diese fielen wie folgt aus:**

ERGEBNIS SCHÜLER-MEISTERSCHAFT

1	280,7	Jonas Drescher – Johannes Hilgenberg (Ursulinenschule Fritzlar)
2	275,7	Victor Otto – Felix Dörmer (BC Rieneck)
3	269,5	Julian Vornkahl – Leonhard Vornkahl (BC Bridge&art Braunschweig)

ERGEBNIS EINSTEIGER-MEISTERSCHAFT

1	317,2	Lara Görtmüller – Florian Görtmüller (Bremen)
2	305,1	Fabian Koch – Jan Krathge (Ursulinenschule Fritzlar)
3	267,9	Klaus Ilg – Timo Siegers (Collegium Josephinum Bonn)

ERGEBNIS MINI-MEISTERSCHAFT

1	62,17 / 149,2	Alexander Roschinsky – Robin Tischer (Gymnasium Nonnenwerth)
2	57,33 / 137,6	Lisa Schülzke – Nico Schmidt (Gifhorn Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn)
3	55,67 / 133,6	Raphael Otto – Simon Otto (BC Bärenrunde Hannover)



Robert Halstrick



Luis Benoit Lopez-Wismer



Konstantin Kerz

FOLGENDE MAILS erhielt ich nach der Veranstaltung, die zeigen wie wichtig und auch schön Bridge und Spaß in Wetzlar war:

...

„moin moin meine lieben, vorab ein riesiges danke für die tolle betreuung und gute organisation am wochenende in wetzlar. ... wir haben immerhin schon zwei schulrückmeldungen.“

...

„Sehr geehrter Herr Kondoch, sehr geehrte Frau Schroeder, wir, die Bridge-AG des Collegium Josephinum Bonn, bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für das schöne Wochenende in Wetzlar. Uns hat es sehr viel Freude bereitet und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wiederkommen dürfen.“

...

„Hiermit möchte ich mich nochmals recht herzlich für die tolle Organisation der Schülermeisterschaften in Wetzlar bedanken. Als teilnehmender Beobachter konnte man das viele Engagement deutlich spüren, dass Sie in dieses Turnier gesteckt haben. Auch meinen Söhnen hat es sehr viel Spaß gemacht. Ich wünsche Ihnen bei Ihren weiteren Aktivitäten einen vergleichbaren Erfolg und hoffe, wir sehen uns auch im nächsten Jahr wieder.“

...

„nochmals vielen Dank für die tolle Organisation des Wochenendes! Unsere Jungen sind völlig platt nach Hause gekommen, aber sie freuen sich alle schon auf das nächste Mal!“

ALSO AUF EIN WIEDERSEHEN 2014 mit möglichst vielen neuen und alten Teilnehmern! ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 2
♥ AD62
♦ K63
♣ KB765

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	2♦

5)

West	Nord	Ost	Süd
x ?	Pass	2♦	1♠ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D5
♥ AD106
♦ B96
♣ A962

N
W O
S

♠ A3
♥ KB92
♦ AD103
♣ KD5

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	4SA
Pass	5♣	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♠2 zu Dame, König und Ass aus. Auf dreimal Trumpf trennt sich West von einem Pik. Es folgen ♣KD, auf die Ost ♣4 und ♣10 bedient. Auf ♣5 bedient West klein – und nun?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D86
♥ D8753
♦ ADB8
♣ 10

N
W O
S

♠ K104
♥ 4
♦ 1094
♣ AD9853

West	Nord	Ost	Süd
	4♣ ¹	5♣	1♥
2♣ Pass	Pass	Pass	5♥

¹ Splinter

West spielt ♣A aus. Ost gibt ♣K und Süd ♣B. Wie sollte West weiter planen?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Die ewige Frage: Zuerst die 4er-Oberfarbe oder zuerst die längeren Treffs? Wie schön, dass es im modernen Bridge eine Antwort gibt, mit der man gut leben kann. Bei gesichertem Vollspiel (ab 13 F) reizt man die längere Farbe zuerst, d.h. im vorliegenden Fall ist 2♣ die korrekte Antwort. Hält man hingegen nur 6-12 F, bietet man seine 4er-Oberfarbe, darf aber später die längere Unterfarbe nicht mehr nennen, da dies entweder die erstgenannte Farbe um eine Karte verlängern würde oder aber ein

künstliches Forcing (Vierte Farbe Forcing oder Neue Unterfarbe Forcing) darstellt, das mit der eigentlichen Farbe überhaupt nichts mehr zu tun hat.

2) Tja, man würde ja gerne ein Vollspiel ansagen, aber wohin soll man springen? 3SA würde das 4er-Cœur vernachlässigen und 4♥ könnte in einen unschönen 4-3-Fit führen, falls Ost mit 4er-Pik und 3er-Cœur kontriert hat. Abhilfe schafft hier der Überruf der Gegnerfarbe, den man

als Antwort auf Info-Kontra mit jeden starken Hand reizt, wenn man noch nicht weiß, was der korrekte Endkontrakt sein soll. Ausnahmsweise darf 2♦ auch schon ab 8 F geboten werden, wenn der Partner des Kontrierenden 4-4 in den Oberfarben hält und nicht weiß, ob er in 2♥ oder 2♣ springen soll. In jedem Fall wird Ost nun die Oberfarbe bieten, in der er vier Karten hält. Sagt Ost 2♣, springt West in 3SA, sagt Ost 2♥ springt West in 4♥. Einfach, oder?

3) Nein, man darf nicht jeden Zweifärber ohne Rücksicht auf Verluste zeigen! Wer einen teuren Zweifärber hält, muss bis zu 16 FL seine ranghöhere Farbe verschweigen, um die Reizung nicht in absurde Höhen zu treiben. West bietet auch nicht 1SA, was eine ausgeglichene Hand zeigen würde, sondern wiederholt seine längste Farbe, um durch 2♣ eine 5er-Länge zu deklarieren.

4) Nun wird es noch heikler für West, denn das zuvor besprochene 2♣-Gebot wird durch Gegners Intervention von 2♦ vereitelt. Immer noch wäre 2♥ ein teurer Zweifärber und an 3♣ oder 2SA sollte West nicht einmal denken. Der Eröffner wendet hier eine sehr einfache und nützliche Regel an: Wenn ihm das natürliche Wiedergebot genommen wird, ersetzt er es durch Passe!

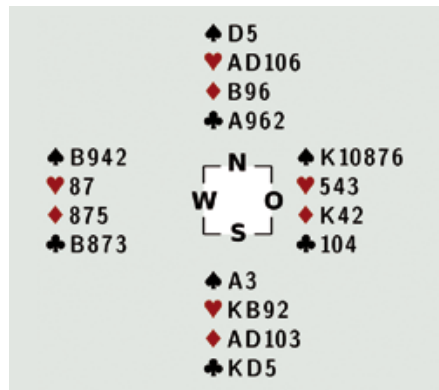
Ost kommt dank der Zwischenreizung auch ohne Eröffners Zutun noch einmal an die Reihe und könnte seinerseits bspw. 2♥ reizen, um 5er-Pik und 4er-Cœur zu zeigen oder aber ein Kontra abgeben, um vom Eröffner noch etwas zu hören.

5) In dieser Sequenz hat Wests erstes Gebot 12 F und Spielbereitschaft in allen Farben außer Pik gezeigt. Damit hat man die Entscheidung über den besten Kontrakt in Partners Hände gelegt. Natürlich hätte man lieber 2♥ oder 2♣ gehört, aber das Leben ist nun mal kein Wunschkonzert. Partners längste Farbe ist Karo, also wird nun Karo gespielt. Wer jetzt 2♥ oder 3♣ reizt, hält mind. 16/17 F und eine gute 6er-Länge, so dass nur Passe korrekt sein kann. 2♦ gefällt Ihnen nicht? Dann hätten Sie nicht kontrieren dürfen! Aber was ist an 2♦ so übel falls Ost ♠A8764 ♥2 ♦B10 872 ♣82 hält?

Der Weg ist das Ziel

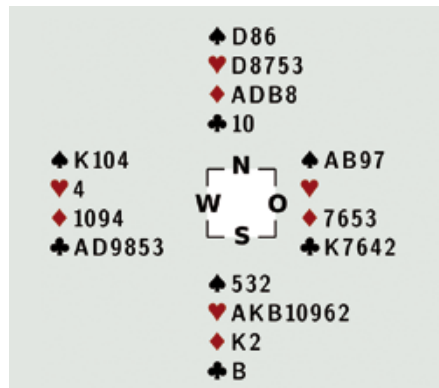
Betrachtet man die Treffs isoliert, ist ein Schnitt zur ♣9 besser, als auf Treff 3-3 zu hoffen. So sollte man folglich spielen, wenn der Erfolg des Kontrakts einzig und allein von vier Treffstichen abhängt. In unserem Fall aber würde auch ein im Schnitt stehender ♦K den Kontrakt sichern, weil auf Karo ein Pik abgeworfen werden könnte.

Der beste Spielplan ist folglich eine Kombination der Chancen: Man gibt die beste Treff-Chance auf, sondern kassiert die drei hohen Treffs. Fallen die Treffs nicht 3-3 aus, kann man immer noch Karo-Schnitt machen. Man beginnt mit ♦9, dann folgt ♦B und schließlich Karo zur Dame. Sitzt Karo-Schnitt hat man mit einer Gesamt-Chance von ca. 70% erfüllt und kann claimen:



Keine Hexerei ...

West sollte Osts „dramatisches“ Signal als klare Pik-Präferenz (Lavinthal: hohe Karte für hohe Farbe) lesen und mit ♠K statt passiv mit ♦10 fortsetzen:



Der Switch auf Pik bringt Ost/West zwei Faller. Karo-Fortsetzung hätte zu 5♥ = geführt. ♦

Bridge – Kreis Reisen

Schlangenbad im Taunus

Parkhotel * * * * Superior



8.9. – 15.9. DZ/HP/Getränke € 575,- EZ + € 9,-
Im Preis inkl. Thermalhallen- und Thermal Freibad,
Ausflug in den Rheingau, Wanderung

Joachimsthal

Erstes Radonheilbad der Welt



Radium Palace * * * *

29.9. – 14.10.

DZ/VP/Getränke/Radonkur oder Kur ab € 1.220,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort * * * * *

23.10. – 13.11.



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 895,- zzgl. Flug

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Berlin

Courtyard by Marriott Berlin Mitte * * * *

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-

Leipzig

Marriott Hotel * * * *

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.295,-

Frühbuchervorteile bis 30.8. € 100,-

Schlangenbad

Parkhotel * * * * Superior

22./23.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Getränke € 920,-

Frühbuchervorteile bis 30.8.

Seminare

Willingen 10.11. – 17.11. € 499,-

Bad Griesbach 11.8. – 18.8. € 606,-

Keine EZ-Zuschläge

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

◆ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier Alleinspiel in Wettbewerbskontrakten

Heute verstehen sich Vera und Martin besonders gut. Sie tun alles, um dieses Clubturnier in guter Erinnerung zu behalten, ist es doch für sie das letzte für eine ganze Weile, da Martin danach im Club für die dritte Bundesliga trainieren will. Martin hat ihr das zwar auch angeboten, doch für Vera ist das eine Nummer zu groß. So gerne sie Bridge spielt, das will sie sich nicht zumuten. Bis weit nach Mitternacht wird da gespielt, hat sie gehört. Das grenzt schon mehr an Arbeit als an Vergnügen. Für sie stehen Freizeitbeschäftigung und Geselligkeit im Vordergrund, was nicht heißt, dass sie nichts dazulernen will. Im Gegenteil, sie nimmt die Tipps von Martin gerne an und versucht sie auch umzusetzen. Sie hat auch fest vor, wieder beim Challenger Cup mitzuspielen, selbst wenn sie noch nicht weiß, mit wem. Mit Martin jedenfalls nicht, als Bundesligaspieler darf der nicht teilnehmen. Bis dahin ist es aber noch eine ganze Weile, jetzt will sie sich auf das letzte Board des Abends konzentrieren. In zweiter Hand nimmt Vera folgendes Blatt auf:

♠ AK1053
 ♥ 32
 ♦ A6
 ♣ 10753

Niemand ist in Gefahr, der Gegner rechts von ihr passt. Zählt man nur die Punkte,

ist das Blatt etwas zu schwach für eine Eröffnung. Vera gefällt ihr Blatt aber mit AK und A, dabei eine gute 5er-Oberfarbe und noch zwei 10er. Martin würde damit sicher 1♠ eröffnen, ein Grund mehr, dies jetzt zu tun, in der allerletzten Hand. Der Gegner hinter ihr kontriert 1♣, worauf Martin erst die Stopp-Karte und dann 3♣ hinlegt, eine Sperrhebung mit 4er-Pik als Unterstützung. Nach angemessener Pause, etwa zehn Sekunden, bietet der Teiler rechts von ihr darauf 4♥, so dass Vera in folgender Situation wieder an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
X	3♣ ¹	Pass	1♠
Pass	Pass	4♥	?
Pass	Pass	X	

¹ Sperrgebot mit 4er-Pik

Da Martins 3♣ nur die Stärke einer einfachen Hebung, allerdings mit 4er-Pik zeigt, können 4♣ kaum erfüllbar sein. Es gibt allerdings doch einen Grund, diese anzusagen. Falls der Gegner nämlich 4♥ erfüllt, kann 4♣ ein lohnendes Opfergebot sein. Selbst wenn der Gegner diese kontriert, womit zu rechnen ist, kosten zwei Faller in Nichtgefahr nur 300, also weniger als die 420 für erfüllte 4♥. Wenn diese erfüllt werden. Falls 4♥ aber gar nicht gehen, ist das vermeintlich preiswerte Opfer

dann doch sehr teuer. Vera muss nun eine Entscheidung treffen. Und sie will partout die richtige finden, gerade jetzt, im letzten Board des Abends. Im Zweifel soll man 4♣ über 4♥ bieten, meint sie sich zu erinnern. Und genau dafür entscheidet sich Vera. Als der Gegner hinter ihr passt, hat sie kurzzeitig die Hoffnung, unkontriert davon zu kommen, doch das Kontra rechts von ihr bringt sie wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Darauf passen alle, und nach ♥K-Ausspiel erwartet Vera gespannt den Tisch:

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B986
 ♥ 765
 ♦ K5
 ♣ B986

N
 W O
 S

♠ AK1053
 ♥ 32
 ♦ A6
 ♣ 10753

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
X	3♣ ¹	Pass	1♠
Pass	Pass	4♥	4♣
Pass	Pass	X	Pass

¹ Sperrgebot mit 4er-Pik

VERA SIEHT AM TISCH etwa das, was sie erwartet hat und bedankt sich artig. Nach ♥K setzt West zunächst mit ♥D, dann mit ♥10 fort, gestochen von Vera. An drei Treff-Verlieren wird sie kaum vorbei kommen, so dass sie unbedingt ♠D finden muss, um nur zweimal für -300 zu fallen. Dazu gibt es leider zwei unterschiedliche Spielweisen; man kann die Piks „von oben“ abspielen oder auf ♠D schneiden. Was ist hier am besten?

Gedanken schwirren durch Veras Kopf, darunter „eight ever, nine never“. Doch was verbirgt sich hinter diesem Leitspruch? Mit acht Karten soll man immer auf die Dame schneiden, mit neun Karten nie. Und schon fliegen ihre Gedanken weiter, zu Sean Connerys Rückkehr als 007 in „Never say never again“, heute so aktuell wie vor dreißig Jahren. Und sie erinnert sich an Spieler, die schneiden, wenn sie ein Single in einer Nebenfarbe haben. Die Entscheidung ist knapp, aber Vera muss sie treffen.

DA KOMMT IHR EINE IDEE. Sie kann in jedem Fall erst ein hohes Pik-Bild abziehen, vielleicht fällt $\spadesuit D$ dabei bereits. Gesagt, getan, doch auf $\spadesuit A$ bedient West mit $\spadesuit 2$ und Ost mit $\spadesuit 4$. Was nun?

Vera hat noch eine Idee. Sie erreicht den Tisch mit $\spadesuit K$ und ordert von dort $\spadesuit B$. Vielleicht erkennt sie an Osts Reaktion, wer $\spadesuit D$ hat. Doch sie wird erneut enttäuscht, als Ost ohne zu zögern $\spadesuit 7$ zugibt. Jetzt muss sich Vera entscheiden. Hatte Ost $\spadesuit 74$, kann sie mit $\spadesuit K$ nun $\spadesuit D$ bei West fangen, hatte Ost $\spadesuit D74$, muss Vera klein legen. Ihr einziges Indiz ist, dass Ost kontriert hat. Vera legt klein und Ost gibt ... eine rote Karte zu.

Erleichtert zieht Vera die dritte Pik-Runde und setzt mit $\clubsuit 3$ fort, wonach die Gegenspieler in folgender Austeilung ihre drei Treff-Stiche bekommen und somit zwei kontriierte Faller erzielen.

„Gut gespielt, ein schöner Abschluss“ lobt Martin seine Partnerin, als er das Ergebnis einträgt. „Nur ein Ost/West-Paar ist im Teilkontrakt gestrandet. Du hast für uns so das zweitbeste Ergebnis erkämpft. Das sollte zum Sieg reichen.“

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

$\spadesuit B986$		
$\heartsuit 765$		
$\diamondsuit K5$		
$\clubsuit B986$		
$\spadesuit 2$	N	$\spadesuit D74$
$\heartsuit KD104$	W	$\heartsuit AB98$
$\diamondsuit DB874$	O	$\diamondsuit 10932$
$\clubsuit KD4$	S	$\clubsuit A2$
		$\spadesuit AK1053$
		$\heartsuit 32$
		$\diamondsuit A6$
		$\clubsuit 10753$

„Danke, aber ein bisschen Glück war schon dabei“ gibt Vera ehrlich zu.

„Das braucht man immer, auch beim Bridge. Mit $4\spadesuit$ hättest Du ebenso gut daneben liegen können, entweder wenn $4\heartsuit$ fallen, so dass $4\spadesuit$ ein Phantomopfer ist, oder wenn Du dreimal fällst, was mehr als gegnerische Partie zählt; in der Tat eine knappe Entscheidung.“

„Das wohl auch, vor allem aber, weil ich $\spadesuit D$ gefunden habe, im Gegensatz zu dem anderen, der in $4\spadesuit$ dreimal gefallen und eine Null notiert hat – ein riesiger Unterschied.“

„In der Tat, 80% eines Tops ist sehr viel, doch mit Glück hat dies nun nichts zu tun. Im Gegensatz zum anderen Südspeler hast Du richtig gespielt und der falsch.“

DAS HÖRT VERA GERNE, auch wenn sie es nicht ganz versteht. „Ich denke, dass es bei neun Karten ohne die Dame keinen großen Unterschied zwischen schneiden und schlagen gibt, dass schlagen sogar minimal besser ist. Oder stimmt dieses „eight ever, nine never“ nicht mehr?“

„Schon, aber nur, wenn man die Farbe isoliert betrachtet“ bestätigt Martin, „doch im Kontext der Gesamtsituation kann es klare Indizien für die eine oder andere Spielweise geben. Dazu sucht man im Paarturnier auch den Vergleich mit Alternativkontrakten, hier also mit $4\heartsuit$ des Gegners. Um gegenüber diesen die Nase vorn zu haben und je 2 MP zu gewinnen, muss die Pik-Farbe beim Gegner 3-1 verteilt sein, denn bei 2-2 Verteilung fallen $4\heartsuit$, so dass wir gegen diese Paare keine MP gewinnen können, ganz gleich, ob Du $\spadesuit D$ findest oder nicht. Seine Spielweise in Opferkontrakten sollte man im Paarturnier stets danach ausrichten, dass das Opfergebot erfolgreich ist, denn andernfalls sind ohnehin nicht mehr viele MP zu ernten.“

„Danke für den Tipp und das Spiel, das immer interessanter wird, je mehr Einblicke man bekommt. Wenn ich ehrlich bin, habe ich diesen Aspekt nicht berücksichtigt“ bekennt Vera.

„Weibliche Intuition ist aber auch nicht zu verachten“ sagt Martin „schade nur, dass man in der Bundesliga davon so wenig mitbekommt.“

„WEIBLICHE INTUITION IST AUCH NICHT ZU VERACHTEN ...“

MERKE:

1) Im Paarturnier sollte man auch den Vergleich mit Alternativkontrakten anstellen. In (kontrierten) Opferkontrakten darauf spielen, dass a) das Opfer billiger ist als die Partie des Gegners und man, falls Gegner in Gefahr, höchstens -500, falls Gegner in Nichtgefahr höchstens -300 abgibt und b) das Opfer kein Phantomopfer, d.h. die Gegnerpartie erfüllbar ist.

2) In Teilkontrakt Händen, bei denen beide Parteien in der Reizung sind, sollte man im Paarturnier mindestens +110 zu gewinnen (um die zu übertreffen, die den Gegner für +100 schlagen) bzw. höchstens -100 zu verlieren versuchen (weniger als Gegnerkontrakt zählt).

3) In Partien, bei denen sowohl Oberfarbe als auch Sans-Atout in Betracht kommen, sollte man sich im Paarturnier als Ziel im Sans-Atout Kontrakt genauso viele Stiche wie im Oberfarbkontrakt (was 10 mehr zählt) setzen, im Oberfarbkontrakt dagegen einen Stich mehr als im Sans-Atout Kontrakt erzielbar ist.

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
O $3\heartsuit + 1$	10		170	0
S $4\spadesuit X - 2$	8		300	2
O $4\heartsuit =$	4		420	6
O $4\heartsuit =$	4		420	6
O $4\heartsuit =$	4		420	6
S $4\spadesuit X - 3$	0		500	10



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wann reizt man Rekontra? (2)

♦ Stefan Back / Hände in Anlehnung an: Eddie Kantar

Im modernen Bridge hat das Rekontra verschiedene Bedeutungen. Natürlich ist es nicht nur notwendig zu wissen, wann man Rekontra bietet, sondern auch die genaue Bedeutung des Gebotes zu kennen, wenn Partner die dunkelblaue Karte mit weißem XX zieht.

Nach Vorstellung der Theorie zu den vier wichtigsten Rekontra-Typen im ersten Teil dieses „Zweiteilers“ folgen nun noch sechs weitere illustrierende Beispiele, durch die Sie sich daran gewöhnen sollen, dass die dunkelblaue Karte mit dem weißen XX nicht jahrelang jungfräulich in der Bidding-Box vor sich hindämmern muss. Aber Vorsicht, manchmal wird sich ein Spiel auch darum drehen, wann man nicht Rekontra reizt!

Sechs weitere Übungshände rund um das Rekontra mit allen wichtigen Kommentaren (Nr. 5 bis 10)

5.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A1097
♥ 8532
♦ 84
♣ DB8

♠ K643
♥ AB
♦ DB53
♣ 972

♠ 85
♥ KD1076
♦ K62
♣ A104

♠ DB2
♥ 94
♦ A1097
♣ K653

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥	Pass
xx	1♠	Pass	x
2♥	Pass	Pass	Pass

Ausspiel: ♠D

Kommentar zur Reizung:

Dafür, dass Süd schon angepasst ist, hat er ein ordentliches Informations-Kontra mit 10 F und Kürze in Cœur. Nord antwortet natürlich 1♠ und sowohl Ost als auch Süd haben dem nichts hinzuzufügen.

Mit einer ausgeglichenen Hand sollte Ost niemals etwas bieten, da West vielleicht strafkontrieren möchte und noch ein weiteres Mal bieten muss! West entscheidet sich mit schönem Cœur-Doubleton und schlechtem Pik-Stopper gegen 1SA (in denen er nach ♣D-Ausspiel einmal fallen würde) und für 2♥. Nach dieser glücklichen Entscheidung holt sich Ost fünf Cœurs, zwei Karos und ♠A für 2♥ =.

Kommentar zum Gegenspiel:

Auf das normale ♠D-Ausspiel gibt Nord ein Positiv-Signal (bei Hoch-niedrig in Form von ♠10), worauf Süd mit ♠B fortsetzt. Egal, ob danach die dritte Pikrunde oder ein Wechsel auf Treff erfolgt, Nord/Süd können immer nur fünf Stiche erzielen, da Ost, wenn er Nord's Trümpfe komplett und blockadefrei (Cœur zum Ass, ♥B mit ♥K oder ♥D übernommen) zieht, bei Stich bleibt und sich zwei Karostiche entwickeln kann.

EINE GLÜCKLICHE
ENTSCHEIDUNG
NACH REKONTRA 2♥
ZU BIETEN

6.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KDB1065
♥ A3
♦ B4
♣ B42

♠ 7
♥ 10962
♦ 97652
♣ K85

♠ 43
♥ DB84
♦ KD108
♣ A109

♠ A982
♥ K75
♦ A3
♣ D763

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	x	3SA
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

Ausspiel: ♦K

Kommentar zur Reizung:

Dies ist einer der wenigen Fälle, in denen man ab 10/11 F kein Rekontra-Schild zückt. Mit sogar einer 4er-Unterstützung in Pik und eigener Eröffnungsstärke bringt ein konventioneller Sprung in 3SA („Super-Truscott“) Süds Hand bestens zum Ausdruck. Nord verneint mit seiner Minimumhand Schlemminteresse und schliesst die Reizung mit 4♣ ab. Andernfalls hätten Kontrollgebote und 4SA Blackwood zur Verfügung gestanden.

Kommentar zum Ausspiel:

Gegen einen Farbkontrakt ist das Ausspiel von der Zweiersequenz in Karo eine Routine-Angelegenheit.

Kommentar zum Alleinspiel:

Nord läuft Gefahr, vier Stiche zu verlieren: drei Treffs und ein Karo. Nord sollte davon ausgehen, dass die Treff-Bilder verteilt stehen, da Ost mit ♣AK wahrscheinlich ♣A ausgespielt hätte. Nord aber hat auf diese Verlierersituation eine wahre Feuerwerk als Antwort bereit: Er nimmt ♦A, zieht die Trümpfe, kassiert ♥AK und trumpft ein kleines Cœur, um diese Farbe zu eliminieren. Danach steigt man in Karo an Ost aus, so dass auch in dieser Farbe eine Doppel-Chicane entstanden ist.

Ost hat nun nur noch die Wahl, Treff zu spielen oder in einer roten Farbe in die Doppel-Chicane fortzusetzen, was dem Alleinspieler einen Schnapper mit Treff-Abwurf beschert. In jedem Fall verliert der Alleinspieler nun nur noch zwei Treffstiche und zieht in 4♠ siegreich von dannen.

Ein ganz wichtiger Tipp: Ist man Alleinspieler und der Gegner spielt in eine Doppel-Chicane, dann trumpft man auf der Seite, auf der man in seiner kritischen Farbe mehr Karten hält und wirft auf der kürzeren Seite effektiv einen Verlierer ab. In unserer Beispielhand sollte der Alleinspieler ein Treff von Nord abwerfen und in der Südhand trumpfen – falls Ost sich weigert, die Treff zu öffnen und lieber Karo oder Cœur spielt.

7.

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 10982
♥ 752
♦ D10975
♣ 2

♠ 43
♥ AD864
♦ 3
♣ KD1098

♠ D76
♥ 3
♦ AB842
♣ AB76

♠ AKB5
♥ KB109
♦ K6
♣ 543

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	x
4♣	Pass	2♣	Pass
Pass	Pass	5♣	Pass

Ausspiel: ♠A

Kommentar zur Reizung:

Diesmal ist es für West besser, auf ein Rekontra zu verzichten, obwohl er 11 F hält. Der Grund dafür ist, dass er einen Zweifärber hält und Bietraum benötigt, beide Farben in vernünftigen Höhen zu annoncieren, bevor der Gegner sich störend einmischt. Eine Antwort auf Einerstufe nach einem gegnerischen Informations-Kontra behält daher seine Bedeutung bei (6+ F), ist somit unlimitiert und forcierend, so als ob der Gegner nichts geboten hätte.

Sobald West bietet, ist die Schlinge um Nord's Hals verschwunden. Würde er nun 1♠ bieten, würde dies 4-8 F, die Nord hier nicht besitzt, zeigen. Osts 2♣ war natürlich und zeigt ein 5er-Karo und ein 4er-Treff. Wests Sprung über 3SA hinaus in 4♣ ist forcing und schlemmeinladend. Ost aber gibt mit seiner Minimumhand in 5♣ auf.

Kommentar zum Gegenspiel:

Nach ♠A sollte Süd auf Trumpf wechseln und nicht Osts ♠D durch Abzug von ♠K hochspielen. Woher weiß Süd, dass Nord ♠D nicht hält? Weil Nord auf ♠A – bei Hoch-niedrig mit ♠2 – ein Negativ-Signal gegeben hat.

Kommentar zum Alleinspiel:

Ost sollte aufgrund der vielen hohen Trümpfe und der Kürzen auf beiden Seiten an einen Cross Ruff denken. Zunächst aber zählt Ost seine Topstiche: ein gewonnener Treff, ♥A und ♦A macht drei Stiche. Daneben kann man alle seine Trümpfe durch Schnapper separieren und kommt so auf sieben weitere Treffstiche. Zehn Stiche sind somit vorhanden, aber es fehlt noch einer, der via Cœur-Schnitt erzielt werden kann. Nach gelungenem Spiel zur ♥D kassiert der Alleinspieler ♥A, wirft ein Pik darauf ab, zieht ♦A ab und ver trumpft im Anschluss Karos und Cœurs kreuzweise für elf Stiche.

ZWEIFÄRBER BRAUCHEN BIETRAUM, DAHER KEIN REKONTRA!

DER
DBV
IM INTERNET

www.bridge-verband.de

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 – Fax 06222-52946

28.10. – 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba – Tunesien

All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-
auch: 21.12. – 04.01.2014

20.03. – 02.04.2014

RIU Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui – Tunesien

DZ, All inklusive, Flug ab € 1.295,-,
Frühbucherrabatt bis 15.10.2013
pro Woche € 20,-



8.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD54
♥ 64
♦ 9876
♣ AB8

♠ B986
♥ AB
♦ A1052
♣ K43

♠ K103
♥ 10975
♦
♣ D109765

♠ 72
♥ KD832
♦ KDB43
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
x	xx	2♣	1♥
Pass	Pass	3♣	2♦
Pass	3♦	Pass	Pass
Pass			Pass

Ausspiel: ♣3

Kommentar zur Reizung:

Süds sofortiges 2♦-Gebot ist das Schlüsselgebot in dieser Reizung. Wenn man als Eröffner einen billigen Zweifärbler reizt, bevor Partner – durch ein Passe des Eröffners – eine Chance hatte, den Gegner strafzukontrieren, so zeigt der Eröffner eine unausgeglichene Minimumhand mit einer 5-5-, 6-5- oder 5-6-Verteilung und 10-12 F. Nach einem solchen Schwächegebot ist Ihr Rekontra-System aufgehoben. Partner ist nicht länger gezwungen, noch etwas zu bieten und die Gegner dürfen eventuell auch unkontriert einen von ihnen ersteigerten Kontrakt spielen.

Achtung: Mit stärkeren Extrem-Verteilungen passt man als Eröffner, um stolz seine ordentliche Eröffnung zu zeigen und reizt beim nächsten Mal seine zweite Farbe oder wiederholt seine (lange) Eröffnungsfarbe – auch wenn Partner den Gegner strafkontriert haben sollte! Hier hält Ost eine Hand, die schön genug ist, um trotz des schwachen Eröffners über 3♣ noch bis 3♦ mitzuhalten, was dann die Reizung beendet.

Kommentar zum Alleinspiel:

Süd nimmt ♣A und spielt Cœur zu König (um so zu verschleiern, dass er auch ♥D hält!) und Gegners ♥A.

West gewinnt und setzt ♣K fort, den der Alleinspieler schnappt, um ♥D abzuziehen und mit Klein-Cœur fortsetzt, um seine lange, schwache Nebenfarbe zu entwickeln, was immer **vor** dem Trümpfeziehen gemacht werden sollte. Danach können die Gegenspieler maximal zwei Karostiche, ♥A und ♠K bekommen. Wir merken uns:

1. Nach Eröffnung, Info-Kontra und Rekontra zeigt ein sofortiges zweites Gebot (Wiederholung der Eröffnerfarbe oder billige zweite Farbe) des Eröffners eine schwache Minimum-Eröffnung.

2. Als Alleinspieler spielt man aus verschleierungstaktischen Gründen immer zur höheren Figur einer Sequenz in der eigenen – verdeckten – Hand. Diese Regel gilt auch für Schnitte oder das simple Kassieren eines Stiches.

3. Im Allgemeinen ist es richtig, wenn man als Alleinspieler einen schwachen Zweifärbler hält, dass man die schwache Nebenfarbe vor dem Trümpfeziehen entwickelt (hier: Cœur vor Karo!)

9.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 876
♥ 765
♦ D92
♣ D432

♠ K52
♥ D943
♦ 1065
♣ B107

♠ D943
♥ K102
♦ 43
♣ AK95

♠ AB10
♥ AB8
♦ AKB87
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	x	1♦
1♥	2♦	Pass	xx
Pass			Pass

Ausspiel: ♥4 (3./5.) zu ♥K

Kommentar zur Reizung:

Süds Rekontra auf das Info-Kontra zur Rechten ist kein S.O.S.Rekontra! Im Gegenteil, es zeigt eine starke Hand mit ca. 18-20 F und mindestens 5er-Karo. Wäre die Reizung gegangen: 1♦ - X zur Linken – Pass- Pass (mit langen, guten

Ab 100
wird alles noch viel besser ...

... zumindest was die Preise unserer Spielkarten angeht.

DBV-Spielkarten

in royalement Blau oder Bordeaux
Einzelspiel **Euro 1,40**

Fragen Sie uns nach den günstigen Konditionen für größere Abnahmemengen.



Die Karten können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.

Karos) – XX, dann wäre dieses Rekontra der bekannte S.O.S.-Rettungsversuch. Bitte bringen Sie diese beiden Situationen nie durcheinander.

Ihr Rekontra im vorliegenden Spiel bringt Nord mit 2♦ zurück in die Reizung, so dass Süd von ein paar Pünktchen und dem gemeinsamen Karo-Fit erfährt. (Mit 18-19 F, einem ausgeglichenen Blatt und weniger Karos, sollte Süd aufs Osts Kontra 1SA bieten.)

Nach Nords 2♦ haben Ost/West der Reizung nichts Sinnvolles mehr hinzuzufügen.

Kommentar zum Gegenspiel:

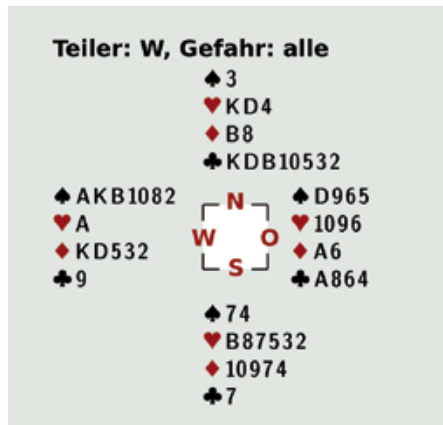
Spielt West gespürvoll aus, wird er Pik-Ausspiel in Süds Gabel vermeiden.

Kommentar zum Alleinspiel:

Süd sollte das Cœur-Ausspiel gewinnen und in Treff wieder aussteigen, in der Hoffnung, dass einer der Gegner nun auf Pik wechselt. Die Gegenspieler hingegen sollten sich ihre Cœurstiche holen, um danach zweimal Treff zu spielen, so dass Süd trumpfen muss und wieder in seiner Hand sitzt. Nun wird Süd Karo zur Dame und Pik zum Buben (der Höheren von zwei gleich hohen Karten!) spielen. West kann den Stich gewinnen, hat aber kein wirklich gutes Rückspiel mehr. Pik läuft in Süds Gabel, also nehmen wir an, dass West Klein-Karo fortsetzt. Nun sollte Süd ♦9 versuchen, in der Hoffnung, mit dieser Karte ein zweites Mal den Tisch zu erreichen, um diesmal erfolgreich in Pik zur ♠10 zu schneiden.

Übrigens, spielt West statt Trumpf Cœur weiter, trumpft Süd am Tisch mit ♦9. Solange also West ♦10 hält, kann Süd nichts passieren.

10.



West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♣	3♣ ¹	Pass
4♣	x	xx	Pass
4SA	Pass	5♣ ²	Pass
7♣	Pass	Pass	Pass

¹ mind. einladend zu 4 Pik
² 2 Keycards plus Pik Dame

Ausspiel: ♣K

Kommentar zur Reizung:

Spielt man in der Kompetitiven Reizung 3♣ als schwach und sperrend mit 4er-Trumpf-Anschluss, dann muss Ost hier 3♣ reizen, um mindestens zur Partie in Pik einzuladen.

Nords Kontra auf 4♣ ist ein Vorschlag für mögliche Treff-Opferkontrakte auf höheren Stufen. Das Kontra ist somit kein Ausspiel-Kontra, denn Nord muss sich hier nicht selbst erinnern, was er gegen ein Pik-Spiel ausspielen wird!

Osts Rekontra zeigt die Erstrundenkontrolle in Treff, das Ass oder eine Chicane – hier sicherlich das Ass, denn mit 12 gemeinsamen Treff-Karten hätten die Gegner sicherlich weniger schweigsam agiert. West stellt die Assfrage und wird von Ost mit allen drei für ihn wichtigen Karten belohnt, so dass ein Sprung in 7♣ die Reizung beschliesst.

Vorsicht: 7♣ sind wesentlich besser als 7SA, weil man 7♣ auch gewinnt, wenn beim Gegner die Karos 4-2 verteilt sind!

Kommentar zum Gegenspiel:

Gegen Großschlemms sollte man vielleicht auf Trumpf-Ausspiel verfallen. Hier allerdings spielt das Ausspiel keine Rolle.

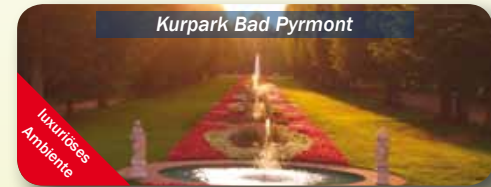
Kommentar zum Alleinspiel:

West kann sich leisten, so oft Trumpf zu ziehen, wie er muss, denn selbst ein 3-0-Stand der generischen Piks würde ihm einen Trumpf am Tisch lassen, um nach drei hohen Karos ein Karo zu stechen und das fünfte Karo somit hochzuspielen. Hier sind allerdings nur zwei Pikrunden nötig, so dass West 7♣ sogar gewinnen würde, wenn die Karos beim Gegner 5-1 stünden – ein beruhigender Gedanke. ♦



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP 899 € pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.049 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 12. - 26. Oktober in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Kontrieren wie die Profis 22. - 24. Nov 2013 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 269 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2014 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.199 € pro Person (EZ: + 12 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

WAS ging

SCHIEF?

NICHT PERFEKTES SPIEL führt zu sub-optimalen Resultaten. Schauen Sie dem Alleinspieler über die Schulter und verfolgen Sie sein Abspiel. Werden Sie die Fehler erkennen, die er machte, um seine Kontrakte zu verlieren?

EILE MIT WEILE

♠ D92 ♥ AK1083 ♦ 6 ♣ KD94 N W O S ♠ A1043 ♥ 65 ♦ A872 ♣ A65	West Pass	Nord 1♥ Pass	Ost 1♠ Pass	Süd 3SA
---	---------------------	---------------------------	--------------------------	-------------------

West spielte ♠7 zu ♠2, ♠B und ♠A aus.

Süd spielte nun ♣A, Treff zur Dame und ♣K. Zu seinem Bedauern bediente Ost die dritte Treffrunde nicht mehr. Es folgte ♠D zu Osts ♠K, der nun auf ♦K wechselte. Süd nahm den Stich mit ♦A, spielte Pik zur 9 und kassierte ♥AK. Nach diesen acht Stichen aber gab es nichts mehr zu erben. Die nächsten Stiche sicherte sich West in Cœur, Treff und Karo. Wie hätte Süd seinen Kontrakt problemlos erfüllt?

LÖSUNG:

Süd hat nicht erkannt, dass er mit dem übereilten Abziehen der drei hohen Treffs seine Übergangssituation ruiniert hat. Sicherlich hätte er in Treff auch auf Wests Buben schneiden können, der neunte Stich hätte aber – ohne vagen Schnitt – aus einer anderen Farbe kommen sollen. Richtig, nachdem Ost fahrlässig ♠B im ersten Stich zugab (statt einfach klein zu bleiben), kann Süd insgesamt drei Pikstiche erzielen, wenn er zum zweiten Stich einfach mit Pik zur Dame fortsetzt. Nimmt Ost ♠K und wechselt auf ♦K, hat Süd drei Pik- und drei Treffstiche sowie ♥AK und ♦A im Gepäck:

♠ 7 ♥ B974 ♦ B1043 ♣ B872	♠ D92 ♥ AK1083 ♦ 6 ♣ KD94 N W O S ♠ KB865 ♥ D2 ♦ KD95 ♣ 103 ♠ A1043 ♥ 65 ♦ A872 ♣ A65
------------------------------------	---

WER MACHTE HIER WEM EIN GROSSZÜGIGES GESCHENK?

Seien Sie vorsichtig, vielleicht erscheint diese Hand in den nächsten Monaten in einer Gegenspiel-Kolumne, denn Ost hat es Süd eigentlich viel zu leicht gemacht, zu neun Stichen zu kommen. Seine Aufgabe wäre es nämlich gewesen, Süd keine drei Pikstiche zu offerieren und einfach auf Wests ♠7 klein zu bleiben. ♠7 wäre zwar von Süds ♠10 gewonnen worden, aber danach sitzt Ost komfortabel mit ♠KB86 hinter Nords ♠D9. Nun wäre Süd endgültig darauf angewiesen gewesen, nach Treff zum König und Treff zum Ass mit gutem „Näschen“ West den vierten ♣B herauszuschneiden. Da bei Ost in der zweiten Treffrunde ♣10 fällt, hat man diese Option dank Nords ♣D9-Gabel. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

PUT ON YOUR THINKING CAP FOR THIS ONE

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A4
♥ 7653
♦ AK762
♣ 83
N
W O
S
♠ D5
♥ 92
♦ 104
♣ AKB10975

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	3♣
3♣	5♣	Pass	Pass
Pass			

Ausspiel: ♥K (K von AK ab der Fünferstufe). West setzt mit seinen hohen Cœurs fort. Ost bedient zweimal klein und wirft im dritten Stich ♠B ab, was eine höhere Pik-Figur verneint. Jetzt sind Sie dran.

WRONG CONTRACT?

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ KDB2
♥ 873
♦ 65
♣ AB86
N
W O
S
♠ A1073
♥ KD95
♦ KB10
♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
2♦	1♣ ¹	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ Ganz schön forsch!

Ausspiel: ♦4 (Vierthöchste), Ost legt ♦7. Wie kommen Sie auf neun Stiche?

THE KEY PLAY

Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 43
♥ B1095
♦ AB4
♣ 7542
N
W O
S
♠ 75
♥ AD862
♦ KD109
♣ KB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1♥
3♣	4♥	2♣	3♦
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♠A. Ost gibt ♠K und West setzt mit ♠2 zu Osts ♠9 fort. Zum dritten Stich legt Ost ♣10 auf den Tisch. Jetzt kommt es drauf an. Was machen Sie?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 28.



Bridge mit Eddie Kantar

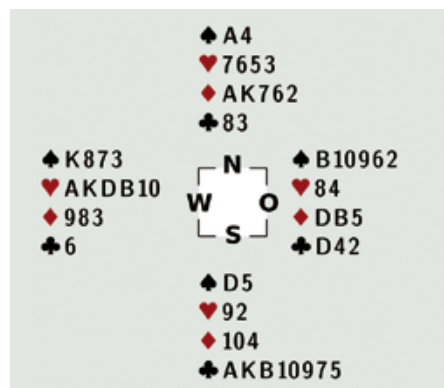
Lösungen der Aufgaben von Seite 27.

PUT ON YOUR THINKING CAP FOR THIS ONE

Sie haben schon zwei Stiche abgegeben. Also dürfen Sie jetzt in Trumpf keinen Stich verlieren und müssen Ihren Pik-Verlierer entsorgen, indem Sie die Karos für einen Abwurf hochspielen. Das lässt sich aber nur realisieren, wenn diese Farbe bei den Gegnern 3-3 verteilt ist. Da nach der Reizung bei West schon von einem 5er-Cœur und einem 4er-Pik auszugehen ist, hätte er nur ein Singleton-Treff, wenn er die für die Kontrakterfüllung nötigen drei Karokarten halten soll.

Das klingt doch alles sehr vernünftig und Sie entscheiden sich für das folgende Abspiel: Sie kassieren ein hohes Treff, gehen zum $\heartsuit K$ und machen den Treff-Schnitt. Lief alles wie geplant, ziehen Sie jetzt den letzten Trumpf, gehen zum $\heartsuit A$ und stechen ein Karo. Stand die Farbe tatsächlich 3-3, gehen Sie zum $\spadesuit A$ und werfen Ihr zweites Pik auf einen Karogewinner ab.

Sollte sich wider Erwarten herausstellen, dass West doch vier Karo-Karten hält, gehen Sie von einer 3-5-4-1-Hand bei ihm aus. Jetzt lassen Sie nach der zweiten Karo-Runde das $\heartsuit A$ vorerst am Tisch ruhen und spielen zunächst ALLE restlichen Treffs Ihrer Hand ab. Beim letzten Treff ist West im Squeeze und muss sich zwischen Karo und Pik entscheiden:



Wichtiger Tipp

Versuchen Sie anhand der Reizung, des Ausspiels und gegebenenfalls weiteren bereits gespielten Farben die Verteilung dieser Farben in den gegnerischen Händen zu ermitteln. Das wird Ihnen dabei helfen, auch die Verteilung der anderen Farben zu berechnen.

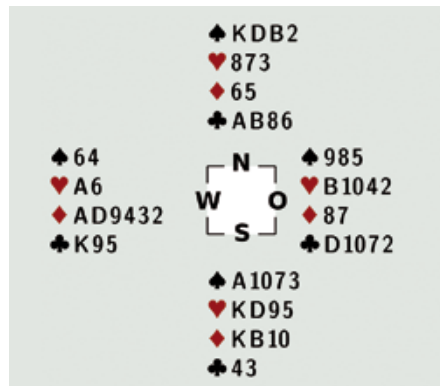
WRONG CONTRACT?

OK, ok, Sie haben also Ihren 4-4-Fit in Pik nicht gefunden und Ihr Partner hat ein Eröffnungsgebot abgegeben, das eigentlich gar keins ist. Aber das ist schon Schnee von gestern. Außerdem wäre auch ein $4\spadesuit$ -Kontrakt kein Spaziergang mit $\heartsuit AD$ hinter $\heartsuit KB$. Wichtig ist aber immer, einen erfolgreichen Plan für den Kontrakt zu schmieden, in dem man wie auch immer tatsächlich gelandet ist, statt Zeit und Gedanken darauf zu verschwenden, was hätte sein können.

Sie brauchen DREI Cœur-Stiche, um diesen Kontrakt zu erfüllen. Dabei dürfen Sie nicht auf einen Expass setzen, denn wenn $\heartsuit A$ bei Ost säße, nützen Ihnen die Cœur-Stiche herzlich wenig, weil Sie nun mit einem Karo-Durchspiel down gehen. Gehen Sie also davon aus, dass West $\heartsuit A$ hat. Allerdings ist das noch nicht alles auf Ihrer Wunschliste, denn gleichzeitig müssen $\heartsuit B10(x,x)$ bei Ost sitzen.

Nach dem Gewinn des Karo-Ausspiels spielen Sie ein kleines Pik zu einer Figur am Tisch und lassen $\heartsuit 8$ laufen. Jetzt werden Sie mit Staunen erleben, dass Sie gerade mit $\heartsuit 8$ $\heartsuit A$ herausgetrieben haben. Erfolg auf ganzer Linie!

Nun müssen Sie nur noch zweimal zum Tisch kommen, um die für drei Cœur-Stiche nötigen Schnitte machen zu können. Wests bestes Gegenspiel nach dem Gewinn des $\heartsuit A$ ist ein Wechsel auf Treff. Sie gewinnen am Tisch mit dem Ass und spielen wieder Cœur. Ost muss seine Figuren (B10) splitten und ist dann in der dritten Cœur-Runde hilflos, wenn er mit $\heartsuit Bx$ vor $\heartsuit D9$ in Ihrer Hand sitzt.



Wichtiger Tipp

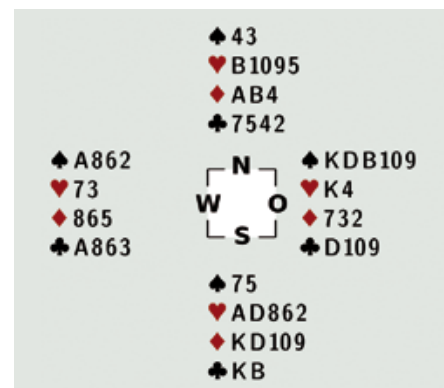
Denken Sie beim Planen des Abspiels nicht länger über die Reizung nach.

Bleiben Sie ruhig. Sie sind nicht die erste Person (oder die letzte), die in einem unangenehmen Kontrakt landet, wenn es einen möglicherweise besseren gegeben hätte. Es ist natürlich – wie immer – die Schuld Ihres Partners, aber Sie dürfen Gedanken dieser Art jetzt nicht nachhängen. (Was gar nicht so leicht ist, oder?)

Wenn Sie für die Kontrakterfüllung eine bestimmte Karte (hier $\heartsuit A$) in einer bestimmten gegnerischen Hand brauchen, gehen Sie bei Ihrem Plan davon aus, dass diese Karte auch genau dort sitzt.

THE KEY PLAY

Spielen Sie den Buben. Sie sehen doch beim Blick auf das Handdiagramm, dass Sie damit das Ass heraustreiben! Na gut, Spaß beiseite. Ost hat seinen Signalen und seiner Spielweise nach schon $\spadesuit KDB$ gezeigt. Er muss auch noch $\heartsuit K$ haben, damit Sie den Kontrakt erfüllen können. Also gehen Sie davon aus, dass Ost $\heartsuit K$ auch hat (positive Annahme). Das hilft Ihnen dann auch bei der Überlegung, wo $\clubsuit A$ sitzen könnte. Wenn Ost nämlich neben den Pik-Figuren auch $\heartsuit K$ hält, kann er nicht noch $\clubsuit A$ haben, denn sonst hätte er als Teiler die Reizung eröffnet. Wenn also Ost das Ass nicht hat, wer hat es dann wohl? Und genau deshalb legen Sie jetzt $\clubsuit B$:



Wichtiger Tipp

Vielen der so gefürchteten KB-Probleme (wie hier in Treff) begegnen Sie damit, anhand der Reizung und des bisherigen Spiels zu überlegen, wo welche Figuren sitzen müssen.

Bei einer gepassten Hand kann man davon ausgehen, dass sie weniger als 12 F besitzt. Wenn man einen bestimmten Schnitt für die Kontrakterfüllung braucht, sollte man die positive Annahme machen, dass diese Figur auch dort sitzt, wo sie gebraucht wird. Auf dieser Annahme aufbauend, kann man häufig weitere fehlende Figuren orten. ♦

Die Magie des Alleinspiels

Teamturnier im Club / Teil 1



♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Am Sonntagnachmittag war ich als erster im Club und ziemlich aufgeregt bei dem Gedanken, dass ich mit den Großen spielen durfte. Ob ich mich mit ihnen messen konnte? Ob ich das Vertrauen verdiente, das Magier Martin in mich setzte?

Alle meine Lehrer kamen pünktlich, und Martin begann mit dem Auslosen der Paare, wobei er mir diesmal seinen Platz überlassen wollte.

Der Nachmittag hätte nicht besser beginnen können, denn das Los bestimmte mir die optimistische Olga zur Partnerin. Sie äußerte sich sofort begeistert darüber, dass sie mit mir viel Freude gehabt habe.

Wir setzten uns in den Open und spielten gegen Mathe-Ass Mathias und Hans Listig. Unsere Partner, Tante Gertrud und Doktor Sigmund, spielten gegen Schliemann und Sherlock Holmes.

Das Turnier war in drei Abschnitte mit je acht Boards unterteilt. Nach zwei Segmenten stand es unentschieden. Die Austeilungen waren bis dahin tatsächlich ziemlich flach gewesen, und hatten mir keinerlei Gelegenheit gegeben, einen groben Schnitzer zu begeben oder mich als wertvoll zu erweisen.

Alles hing also von den letzten acht Boards ab. (Um dem Leser die Sache zu erleichtern, haben wir den Alleinspieler immer auf Süd gesetzt.)

Ich hatte Anteil an dieser spannenden Reizung:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A64
♥ B74
♦ KB72
♣ 654

W N O
S

♠ K73
♥ 5
♦ A64
♣ KD9873

West	Nord	Ost	Süd
Matthias	Ich	Hans	Olga
2♦ ¹	x	4♥	1♣
Pass	x	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	5♣

¹ beide Oberfarben zu fünf

Als Matthias mit 2♦ intervenierte, hielt ich ein erstes Kontra für angebracht, und als Hans auf 4♥ sprang, kontrierte ich wieder, diesmal etwas übertrieben. So erreichte Olga den optimistischen Kontrakt von 5♣.

Matthias spielte ♥A aus und Olga belohnte mich mit einem lauten: „Danke Partner“, was mich vermuten ließ, dass meine bescheidene Hand ihre großartig ergänzte. Matthias setzte mit ♥K fort.

OLGAS ABSPIEL

Da Olga sich mit aussichtslosen Kontrakten auskannte, hatte sie die Verteilung bald

analysiert. Zwei Verlierer, nämlich ♥A und ♣A, waren unvermeidlich. Wenn sie keinen Karo-Stich verlieren wollte, musste sie auf die richtige Platzierung von ♦D und einen 3-3-Stand der Karos hoffen.

West musste also notwendigerweise ♦D zu dritt haben. Mit zehn Karten in den Oberfarben, die er durch sein Zweifärbergebot verraten hatte, musste er folglich in Treff Chicane sein!

Aber lassen sich ♣AB102 bei Ost fangen? Vielleicht ... wenn man auf die Übergänge achtet.

Olga stach sorgsam mit ♣7, spielte Karo zum Buben und orderte lässig ein kleines Treff vom Tisch. Als Hans ♣2 legte, gab sie aus der Hand kühl ♣3, während Matthias, wie erhofft, abwarf. Olga spielte nun Treff zu 10 und König, ging mit ♦K zum Tisch und spielte noch einmal Treff.

Diesmal legte Hans das Ass und spielte Pik; er hoffte wohl, so das Ass des Tisches herauslocken zu können. Aber die Alleinspielerin nahm den Stich mit dem König der Hand, zog den letzten Trumpf, kassierte ♦A und ging mit ♠A zum hohen Karo des Tisches. 5♣ gemacht:

♠ A64
♥ B74
♦ KB72
♣ 654

♠ D10985
♥ AK1093
♦ D83
♣

W N O
S

♠ B2
♥ D862
♦ 1095
♣ AB102

♠ K73
♥ 5
♦ A64
♣ KD9873



Hans Listig merkte sofort, dass er das Spiel verpatzt hatte.

„Verzeihung, Partner, ich war zu schnell! Als Olga ♣4 spielte, habe ich die Gefahr nicht erkannt. Ich hätte nur das Ass oder die 10 zu legen brauchen, und die Kommunikation wäre unterbrochen gewesen.“

„Jeder hat seine eigene Technik!“ lachte Matthias. „Viele legen gern eine Figur, um den Gegner zu provozieren, Olga andererseits legt lieber kleine Karten, um sie einzulullen.“

Im Closed war die Bietfolge vernünftiger:

West	Nord	Ost	Süd
Sigmund	Schliemann	Gertrud	Sherloc.
2♦ ¹ Pass	x Pass	4♥	1♣ Pass

¹ Oberfarben-Zweifärbler

Sherlock Homes spielte ♦A aus, und die Verteidiger machte die fünf Stiche, die ihnen zustanden.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D5
♥ B1073
♦ KD62
♣ 964

W O
S

♠ AK3
♥ AKD82
♦ A10
♣ KB10

West	Nord	Ost	Süd
Ich	Hans	Olga	Matthias
Pass	2SA	Pass	2♦
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass	Pass	Pass	6♥

Ich spielte ♠10 aus, Matthias nahm den Stich mit der Dame und zog drei Runden Trumpf, die ich einmal bediente. Dann warf ich zwei kleine Treffs ab.

Für den Alleinspieler kam es im Wesentlichen darauf an, keine zwei Treffs zu verlieren. Routiniert kassierte er mehrere Stiche: Zuerst ♠AK: Ich bediente mit der 9 und warf ein Treff ab. Es folgten Karo Ass, König und Dame, die die Verteidigung

mit kleinen Karten bediente, während Matthias in der dritten Runde ein Treff abwarf. Jetzt kam der kritische Moment:

MATTHIAS' PLAN

Zunächst zählte er sicher die Verteilung: Auf West hatte ich zwei Piks, ein Cœur und drei oder vier Karos gezeigt, hatte also sechs oder sieben Treffs. Olga ihrerseits hielt sechs Piks drei Cœurs, drei oder vier Karos, also höchstens eine Treffkarte.

Matthias spielte jetzt wider mein Erwarten nicht Treff, sondern Karo! Und als Olga den Buben legte, warf er triumphierend ♣K ab. Olga musste Pik in die Doppelchicane spielen. Matthias stach am Tisch, warf das letzte Treff seiner Hand ab und erzielte zwölf Stiche!

„Sehen Sie, wie nützlich es ist, wenn man bis 13 zählen kann,“ freute sich Matthias.

Hier die vier Hände:

♠ D5
♥ B1073
♦ KD62
♣ 964

♠ 109
♥ 4
♦ 853
♣ AD87532

W O
S

♠ B87642
♥ 965
♦ B974
♣

♠ AK3
♥ AKD82
♦ A10
♣ KB10

Im anderen Saal nahm die Reizung einen anderen Verlauf:

West	Nord	Ost	Süd
Schliemann	Gertrud	Sherlock	Sigmund
Pass	2SA	Pass	2♦
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass	Pass	x	6♥
Pass	Pass	Pass	6SA

Sherlock Holmes gab ein Lightner-Kontra ab, um eine Chicane zu zeigen, und Doktor Sigmund flüchtete in 6 SA.

Tante Gertrud nahm den Pik-Angriff am Tisch und orderte vom Tisch ein Karo und legte, da sie von Osts Treff-Chicane wusste, logischerweise ♦10 und machte so zwölf Stich für „No Swing“!

♠ 863
♥ A84
♦ B9432
♣ AD

W O
S

♠ 5
♥ DB109763
♦ 5
♣ KB104

West	Nord	Ost	Süd
Hans	Olga	Matthias	Ich
3♣ Pass	4♥ Pass	1♦ 4♣ Pass	3♥ 5♥

Mein letztes Gebot von 5♥ ist eigentlich „verboten“, weil ich ja gesperrt hatte, aber mit meiner 7411 Verteilung traute ich mich, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Ich atmete erleichtert auf, als mich niemand kontrierte.

Hans spielte ♦10 aus, die der Tisch mit dem Buben übernahm. Matthias gewann den ersten Stich mit der Dame und spielte nach kurzem Nachdenken ♠K (♠9 von Hans), und ♠7.

MEINE IDEE

Ich trumpfte und sah keinen Grund, warum ich auf Cœur-Schnitt verzichten sollte. Also ließ ich die Dame laufen und nahm betrübt den blanken König zur Kenntnis.

Die vier Hände:

♠ 863
♥ A84
♦ B9432
♣ AD

♠ ADB942
♥ 52
♦ 10
♣ 8765

W O
S

♠ K107
♥ K
♦ AKD876
♣ 932

♠ 5
♥ DB109763
♦ 5
♣ KB104

Niemand am Tisch machte auch nur die leiseste Bemerkung. Ich merkte sofort, dass Matthias verflucht gut gespielt hatte, als er kein zweites Mal Karo spielte. Nicht nur hätte Hans nicht übertrumpfen können, sondern ich hätte dann auch gewusst, wer ♥K hatte.

Im geschlossenen Saal verlief die Reizung anders, dennoch wurde der gleiche Endkontrakt erreicht.

Tante Gertrud spielte $\spadesuit 10$ zu Bube und Dame aus und Doktor Sigmund retournerie wie Matthias $\spadesuit K$ und Klein-Pik.

SÜD ERKUNDETE DIE LAGE IN KARO VOR DER ENTSCHEIDUNG IN CŒUR

Schliemann stach, erkundete aber die Lage in Karo, bevor er Cœur spielte. Er ging mit Treff zum Tisch und stach ein Karo mit $\heartsuit D$. Als Ost abwarf, wusste er sofort, dass $\heartsuit K$ rechts von ihm war und konnte ihn blitzschnell fangen.

„Auf diese Weise habe ich nichts riskiert“, erklärte er nach Spielende, „denn wenn West sowohl Single-Karo als auch $\heartsuit K$ hat, hätte unser guter Doktor nach $\spadesuit K$ sicher Karo zurück gespielt und ich wäre übertrumpft worden.“

O je! Mein Schnitzer hatte meine Mannschaft 13 IMPs gekostet. Jetzt ging es darum, die Nerven zu bewahren und sich wieder voll zu konzentrieren.

Teiler: S, Gefahr: N/S

$\spadesuit KB3$
 $\heartsuit AB4$
 $\diamond AD10$
 $\clubsuit KD105$

N
 W O
 S

$\spadesuit A102$
 $\heartsuit D102$
 $\diamond K63$
 $\clubsuit A762$

West	Nord	Ost	Süd
Ich	Hans	Olga	Matthias
Pass	1 \diamond	Pass	1 \clubsuit
Pass	6SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Ich spielte $\heartsuit 6$ aus, Matthias blieb am Tisch klein und Olga nahm den Stich mit dem König, um $\heartsuit 7$ zurückzuspielen. Matthias nahm den Stich mit dem Ass, kassierte $\clubsuit K$ und spielte Treff zum Ass. Olga warf $\heartsuit 3$ ab.

Der Alleinspieler spielte zwei weitere Runden Treff, durch die er meinen Buben fing. Olga warf $\heartsuit 8$ und $\diamond 4$ ab. Matthias zog sein hohes Cœur, auf das ich mich von $\diamond 2$ trennte.

Als der Alleinspieler schließlich seine drei hohen Karos abzog, legte Olga in der dritten Runde ein Pik.

MATTHIAS' SUCHE NACH $\spadesuit D$

Matthias erfasste die Lage. Meine Verteilung war 3244 und Olgas 4531. $\spadesuit D$ war also mit etwas größerer Wahrscheinlichkeit bei Olga als bei mir. Zufrieden mit seiner Analyse spielte Matthias Pik zur 10 und ... meiner Dame.

Die gesamte Verteilung sah so aus:

$\spadesuit KB3$
 $\heartsuit AB4$
 $\diamond AD10$
 $\clubsuit KD105$

$\spadesuit D74$
 $\heartsuit 65$
 $\diamond B852$
 $\clubsuit B943$

N
 W O
 S

$\spadesuit 9865$
 $\heartsuit K9873$
 $\diamond 974$
 $\clubsuit 8$

$\spadesuit A102$
 $\heartsuit D102$
 $\diamond K63$
 $\clubsuit A762$

Uff! Ich war nicht unzufrieden, als ich für dieses Spiel +100 in meine Spalte eintrug. Rosig war die Zukunft allerdings noch nicht, denn derjenige Partner, der dieses Board im anderen Saal spielte, hatten



PIERRE SAPORTA ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie „Jouer Bridge“ und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

sicherlich dieselbe Überlegung angestellt wie Matthias.

Doktor Sigmund, der Alleinspieler im geschlossenen Saal, spielte denselben Kontrakt mit demselben Ausspiel. Er fragte sich im entscheidenden Punkt, was wohl Schliemann, sein Nachbar zur Linken, ausgespielt hätte, wenn er

$\spadesuit xxx$
 $\heartsuit xx$
 $\diamond Bxxx$
 $\clubsuit Bxxx$

gehabt hätte und in der Reizung nur Unterfarben genannt worden waren?

Die Antwort war klar: Pik. Wenn man gegen einen Schlemm eine Farbe ohne Figuren ausspielt, ist das Risiko viel größer Partner ein Bild herauszuziehen, wenn diese Farbe kurz ist. Sigmund schloss daher, dass $\spadesuit D$ bei West sein musste und notierte wenig später +1440 in seiner Spalte!

Würden wir den Vorsprung halten können? Die letzten vier Boards mussten die Entscheidung bringen \spadesuit

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
07. Sept. bis
21. Sept. 2013

im DZ/HP für 1 Woche 400,- €, 2 Wochen 750,- €, EZ-Zuschlag 6,- € p.T.

Transfer von Zuhause – Kolberg – und Retour für 150,- € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV. Täglich Unterricht vormittags, Turniere abends. Sauna inkl., Fahrradverleih, Kuranwendung, attraktive Ausflüge und vieles mehr wird im deutschsprachigen Hotel angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

WIESO WESHALB WARUM ?

MITGLIEDER DES DBV-AUSBILDUNGS-AUSSCHUSSES BEANTWORTEN FRAGEN

Thema: Sans-Atout-Wiedergebote des Eröffners

Anja Burkhardt aus Berlin fragt:

Im Zuge der Neuerungen für das Basissystem Forum D, jetzt Forum D 2012, ergeben sich Änderungen speziell für die Sans-Atout-Wiedergebote des Eröffners. Meine Schüler(!) fragen mich, warum es diese Punktunterschiede zwischen Ober- und Unterfarberöffnungen gibt. Und warum nach 1♥-1♠ das 2SA-Rebid jetzt eine andere Punktezone zeigt als nach Oberfarberöffnung und erster Antwort auf der Zweierstufe. Gut, ich kann mir das merken, aber ich kann es nicht erklären. Jetzt stelle ich mir sehr viele verwirrte und gequälte Anfänger vor, die versuchen, diese Zahlen im Kopf zu behalten. Bitte eine Erklärung, damit unsere Qual ein Ende hat ... :-)

SEHR GEEHRTE FRAU BURKHARDT,

das Bietsystem versucht die Punktstärke von gleichmäßig verteilten Händen präzise zu beschreiben. Soweit möglich, soll der Bereich von 12 F bis 21 FL in vier Punktzonen eingeteilt werden:

12-14
15-17
18-19
20-21

Ohne 5er-Oberfarbe

Solange eine gleichmäßig verteilte Eröffnungshand keine 5er-Oberfarbe hat, ist die Beschreibung der Stärke gemäß den vier Punktzonen einfach:

12-14: Eröffnung 1♣ oder 1♦,
Rebid SA ohne Sprung
15-17: Eröffnung 1SA
18-19: Eröffnung 1♣ oder 1♦,
Rebid SA im Sprung
20-21: Eröffnung 2SA

Diese Definition gilt sowohl nach einer Einerstufen-Antwort als auch nach einer Zweierstufen-Antwort:

Beispiel:

1♣ - 1♥ 1♦ - 2♣
1SA 2SA

In beiden Fällen zeigt das SA-Rebid ohne Sprung 12 F-14 FL.

Mit 5er-Oberfarbe: Antwort 1er-Stufe

Schwieriger wird die genaue Beschreibung der Stärke für das Bietsystem, wenn die gleichmäßig verteilte Hand eine 5er-Oberfarbe enthält. Denn dann wird diese auch mit 15-17 FL 1♥ oder 1♠ eröffnet und nicht 1SA. Und mit 20-21 FL ebenfalls meist 1♥/1♠ und nicht 2SA.

Mit 5er-Oberfarbe kann der Eröffner erst ab dem Rebid zeigen, dass die Hand ausgeglichen ist und in welcher Punktezone sie sich befindet. Dafür stehen nach einer Einerstufen-Antwort leider nur drei (und nicht die gewünschten vier) Punktzonen zur Verfügung:

1♥ - 1♠
1SA = 12-15FL

1♥ - 1♠
2SA = 16-18FL

1♥ - 1♠
3SA = 19-21FL

Eine vierte Punktezone mit 4SA einzurichten, um die vertrauten Punktezone zu verwenden (12-14, 15-17, 18-19, 20-21) wäre völlig unpraktikabel. Denn der 1♠-Antwortende könnte nur 6 FL haben. Mit gemeinsamen 26 FL 4SA zu spielen und vielleicht einmal zu fallen, wäre höchst unbefriedigend. Auch wäre es nach 1♥-1♠ zu gefährlich, schon mit 15 FL in 2SA zu springen. Mit gemeinsamen 21 FL ist 2SA meist schon zu hoch. Selbst der Sprung in 2SA mit 16 FL ist schon riskant, wenn der Partner Minimum hat.

Mit 5er-Oberfarbe: Antwort 2er-Stufe

Erfolgt die Antwort auf der 2er-Stufe, z.B. 1♠ - 2♦, beschreibt der Eröffner seine gleichmäßig verteilte Hand wieder in den vier vertrauten Punktzonen:

12-14: Wiederholung Eröffnungsfarbe
15-17: 2SA
18-19: 3SA
20-21: 4SA

Mit Minimumeröffnungen ist die Wiederholung der eröffneten Oberfarbe selbst mit einer schwachen 5er-Oberfarbe risikolos, weil Partners 2-über-1-Antwort selbst forcierend ist.

Auch wenn der Antwortende seinerseits Minimum hat, muss er noch ein Gebot abgeben:

♠ B9643
♥ AK2
♦ K2
♣ B108

W N O S

♠ 10
♥ D965
♦ DB965
♣ AD2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
2♣	Pass	2SA	Pass
Pass	Pass		

Auch der beschreibende Sprung in 4SA ist ziemlich gefahrlos, denn die gemeinsame Mindeststärke beträgt immerhin 31 FL:

♠ AD7
♥ AK1065
♦ K5
♣ K86

W N O S

♠ 1065
♥ 2
♦ DB87
♣ ADB93

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
4SA	Pass	Pass	Pass

West hat 20 FL und Ost 11 FL, beide haben Minimum für ihre Reizung. Darum stoppt die Reizung knapp vor dem Schlemm. 4SA sind jedoch leicht zu erfüllen.

Hier die Beschreibung Sans-Atout-verteilter Eröffnungshände in der Übersicht:

Beschreibung SA-verteilter Eröffnungshände		
Eröffnung ohne 5er-OF	Antwort 1 in Farbe Rebid	Antwort 2 in neuer Farbe Rebid
1 UF (12-14, 18-19)	1SA = 12-14 2SA = 18-19	2SA = 12-14 3SA = 18-19
1SA (15-17)	-	-
2SA (20-21)	-	-
Eröffnung mit 5er-OF	Antwort 1 in Farbe Rebid	Antwort 2 in neuer Farbe Rebid
1OF (12-21)	1SA = 12-15 2SA = 16-18 3SA = 19-21	2OF = 12-14 2SA = 15-17 3SA = 18-19 4SA = 20-21

DIE FORUM D PLUS - LÖSUNG

FORUM D PLUS löst nach 1♥-1♠ das Rebid-Problem mit 5er-Oberfarbe und gleichmäßiger Verteilung anders:
12-14 = Rebid 1SA
15-17 = Rebid 2♣ oder 2♦ mit 3er-Länge
18-19 = Rebid 2SA
20-21 = Rebid 3SA

Mit dem Kunstgriff des Bietens einer 3er-Farbe schafft es FORUM D PLUS also auch nach dem Start 1♥-1♠, die vier vertrauten Punkte zonen beizubehalten. Dies galt ursprünglich auch für FORUM D. In den 90er-Jahren haben jedoch viele Bridgelehrer und Übungsleiter in Deutschland kritisiert, es sei Ihren Anfängern nicht zuzumuten, eine 3er-Farbe als Wiedergeböt des Eröffners zu reizen. Darum wurde bereits bei der ersten Revision von FORUM D im Jahr 2002 festgelegt: 1♥-1♠-2SA = 16-18. ♦

IM BASISSYSTEM
GIBT ES
EINE ERLEICHTERUNG
FÜR ANFÄNGER!

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

15. – 29.10.2013 mitten ins Zentrum von
MARBELLA ANDALUSIEN
FUERTE MIRAMAR ☆☆☆ SPA
Direkt an Promenade und Altstadt
Alle Zimmer mit seitlichem MB 1.595,- € p.P. im DZ
Interessante Entdeckungstouren in Andalusien inkl.!

20.12.2013 – 03.01.2014 Weihnachts-Silvester-Bridge- und Kulturreise **WESTIN BELLEVUE DRESDEN**
Luxushotel am Ufer der Elbe, gegenüber der Semperoper mit Canaletto-Blick
Auch wochenweise buchbar! 1. Woche 990,- € p. P. im DZ - viel Kultur inkl.!

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Expertenquiz

Juli

2013

◆ Helmut Häusler

NACH ANSICHT EINIGER EXPERTEN

sind die Probleme diesmal nicht sonderlich schwierig, mit absoluten Mehrheitsansagen bei allen fünf Problemen und der Maximalausbeute von 50 Punkten bei elf Experten! Anzeichen eines Sommerlochs oder liegt es daran, dass einige den Problemen nicht tief genug auf den Zahn gefühlt haben? Immerhin schlagen die Experten bei allen Problemen mehrere Alternativen vor. Bilden Sie sich selbst ein Urteil bei der Lektüre.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D8642
♥ AKDB6
♦ 543
♣ 543

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

Bewertung: 2♠ = 10, 3♣ = 8, 2♦ = 3, Passe = 3, Kontra = 2♥-1

Der Verteilung nach ist dieses Blatt ein Zweifärber, den fast alle Experten auch zeigen wollen, selbst wenn die Qualität der Cœur-Farbe recht dürftig ist:

B. Hackett: 2♠. Cœur und eine Unterfarbe. Die Cœur-Farbe könnte natürlich ein

wenig besser sein, aber sonst kann ich meine Verteilung nicht richtig zeigen.

Dabei lassen sie sich auch nicht von etwaigen Einschränkungen hinsichtlich der Stärke einer Zweifärberreizung abhalten:

J. Fritsche: 2♠. Ich bin grundsätzlich ein Anhänger davon, Zweifärber zu zeigen und halte nichts von „Überruf schwach oder stark, mittlere Hände reizen ihre Farben“. Aber selbst wenn, sind hier die Cœurs soviel schlechter als die Karos, dass ich auf jeden Fall 2♠ reize.

Die meisten fühlen sich, auch wegen der Gefahrenlage, ohnehin im unteren Stärkebereich:



Dr. C. Günther:
Andere Gebote gefallen mir nicht!

C. Günther: 2♠. Ich bin 5-5, nicht zu stark mit nur Karo in der Defensive, und dass die Cœur-Farbe nicht so doll ist, stört angesichts meines Ausspiels gegen einen Pik-Kontrakt nicht. Andere Gebote gefallen mir angesichts der bevorstehenden Pik-Hebungen nicht.

Welche Alternativen gibt es, gerade in Anbetracht der zu erwartenden Pik-Hebung?

J. Linde: 2♠. Mit 5,5 Verlierern in dieser Gefahrenlage zu vertreten. Alternativ

käme Kontra in Frage, 2♥ mit dieser schlechten Farbe nicht.

Wenn man die Cœur-Farbe zur 4er-Länge abwertet, könnte man mit Kontra den Blatttyp Dreifärber durchgeben, was nach einer 4♠-Hebung auch einen Treff-Kontrakt finden lässt.

M. Schomann: 2♦. Oder 2♠. Wenn ich die Möglichkeit habe, beide roten Farben zu zeigen, dann tue ich das. Wenn nicht, lasse ich die Cœurs wegen der Qualität unter den Tisch fallen.

Nun zeigt 2♠ aber nicht zwingend die roten Farben, sondern Cœur plus Unterfarbe. Es gibt jedoch – bei entsprechender Vereinbarung – ein derartiges Gebot:

H. Klumpp: 3♣. Karo und Cœur, zwar etwas dünn, aber 2♥ ist für mich keine Alternative.

So steht es auch in „FORUM D PLUS, Die Gegenreizung“ von:

K.-H. Kaiser: 3♣. Oder 2♠, je nachdem, welche Zweifärber-Konvention wir vereinbart haben. Für 2♥ ist die Farbqualität zu schlecht. Biete ich 2♦, könnten wir einen 9-Karten-Fit in Cœur verpassen.

Es gibt jedoch eine Alternative, mit der man sowohl den 9-Karten-Fit in Cœur als auch einen Fit in Treff findet. Dies erkennt, jedoch ohne es auszusprechen, geschweige denn anzusagen:

A. Kirmse: 3♣. Oder 2♠, je nachdem, welches Gebot systemgemäß einen Cœur/Karo-Zweifärber zeigt. Trotz der mäßigen Cœur-Qualität werde ich nicht eine 5er-Oberfarbe unter den Tisch fallen lassen, um drei kleine Treffs zu zeigen ...

Überraschend, dass nicht ein Experte für Kontra votiert, ebenso überraschend: **H. Werge:** Passe. Die Reizung ist nicht (unbedingt) vorbei.

Das wohl nicht, doch ist man nach 4♣ des Gegners dann besser aufgestellt? Die überwältigende Mehrheit will hier den Zweifärber direkt zeigen, einige fragen lediglich wie?

R. Rohowsky: 2♠. Falls Ghestem Pflicht ist, bitte in 3♣ ändern. Ich zeige meinen Zweifärber, denn meine Hand ist geeignet für einen hohen Kontrakt.

Nein, Ghestem (oder Michaels Präzis) ist nicht Pflicht, das Problem sollte auch kein Systemtest sein, sondern die Frage, ob man in Anbetracht der zu erwartenden Pik-Hebung und der mageren Cœur-Farbe nur eine (2♦), zwei (2♠ bzw. 3♣) oder gar drei (Kontra) Farben ins Rennen schickt.

N. Bausback: 2♠. Oder was auch immer den Zweifärber zeigt. Die Punkte sollen für alle Zweifärber-Gebote gleich sein. Wenn es ein Systemtest ist: 3♣ zeigt wohl bei Michaels präzise den Zweifärber. Wenn es eine Frage ist, wie ich den Zweifärber zeige: 2♠ zeigt bei mir Cœur und Unterfarbe.

Mit ähnlicher Punktzahl für 2♠ und 3♣ bin ich einverstanden, aber nicht mit gleicher, denn die Bedeutung ist nicht gleich, was entscheidende Auswirkungen auf den weiteren Verlauf nach einer 4♣-Hebung haben kann und in einem BBO-Liga-Kampf hatte.

Nach 2♠ (Cœur und Unterfarbe) hat Partner mit ♠B106 ♥9 ♦82 ♣AK109862 über gegnerische 4♣ keine Chance, in 5♣ zu landen, da 5♣ (schwaches) Suchgebot nach der Unterfarbe ist (4SA wäre eine Schlemmeinladung). Nach 3♣ (Cœur + Karo) hat er zumindest die Chance, 5♣ zu spielen (nach Kontra wird er es sicher tun, nach 2♦ wohl auch). Die klare Mehrheit votiert jedoch für:

K. Reys: 2♠. Kontra ist natürlich eine Alternative, aber ich habe 5-5, also zeige ich 5-5.

Erst an zweiter Stelle kommt:

B. Kopp: 3♣. Zeigt die beiden roten Farben (Ghestem oder Michaels präzise); das Konzept „stark oder schwach“ hat mich noch nie überzeugt.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A5
♥ B63
♦ AD87
♣ 8652

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	1♠	Pass

Bewertung: 1SA = 10, 2♥ = 7, 2♦ = 3, 2♠ = 3, Passe = 1

Auch hier entscheidet sich die Mehrheit dafür, den reinen Blatttyp durchzugeben. Mit ausgeglichener Verteilung und passender Punktstärke bieten sie:

B. Engel: 1SA. Nach Gewicht und Blattstruktur. Ein Cœur-Stopper ist was für Kinder und Frauen.

Und vielleicht für solche, die es vereinbart haben, wie z.B. in FORUM D. Kein Problem an dieser Stelle hat, wer auch hier 1SA als Notgebot spielt:

N. Bausback: 1SA. Verspricht zunächst keinen Stopper und gibt die Stärke →

Bad Reichenhall
28.07.2013 – 04.08.2013
Hotel Axemannstein ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt, neben dem Kurpark. Auf den Gast warten ein großzügiges Hallenbad mit Panoramafenster und der imposante Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Bad Wildungen
13.10.2013 – 20.10.2013
Maritim Badehotel *****



Behagliche Herbstwoche
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Sauna und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Grainau
25.08.2013 – 04.09.2013
Hotel Am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf am Badersee
Das Hotel liegt zu Füßen der Zugspitze. Im gemütlichen Restaurant verwöhnt man Sie mit bayerischen Schmankerln & internationalen Köstlichkeiten. Die Zimmer im Landhaus wurden 2012 komplett neu renoviert.
EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Son Servera, Mallorca
17.10.2013 – 29.10.2013
Eurotel Punta Rotja ****



Traumurlaub auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum. Hervorragende Küche und 25.000 m² tropischer Garten. Reiseleitung: Thomas Schmitt
Gerne buchen wir für Sie Flüge zum Tagespreis hinzu!
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1.060,- €**

Überlingen
29.09.2013 – 06.10.2013
Parkhotel St. Leonhard ****



Spätsommer am See
Über den Dächern der Stadt mit herrlichem Panorama-Blick auf den Bodensee, zwei Saunen, Schwimmbad und mit großem Hotel-Park. Reiseleitung: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **875,- €**

Bad Bevensen
20.10.2013 – 27.10.2013
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Souverän Gegenspielen
Behaglich, modern, großzügiger Wellness-Bereich. Das Seminar behandelt vom ersten Ausspiel bis hin zum kniffligsten Konter gegen Alleinspielers Pläne alles, was Sie als kompetenter Verteidiger benötigen!
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

Klink
29.09.2013 – 09.10.2013
Schlosshotel Klink ****



Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte). Großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **990,- €**

Wien
30.10.2013 – 08.11.2013
Grand Hotel Biedermeier ****



Goldener Herbst in Wien
Das Hotel liegt zentral – in der Nähe vom Hundertwasser-Haus & der Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna.
Kein EZ-Zuschlag! DZ zum EZ / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **1.085,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

WEIHNACHTSREISEN VORSCHAU



22.12.2013 – 03.01.2014
Bad Kreuznach
Parkhotel Kurhaus ****
Mit Stefan Back
Bad Kissingen
Hotel Frankenland *****
Mit Thomas Schmitt

wieder. Sollten wir in Sans-Atout gehören, ist meine Seite die richtige.

Eine Bestätigung dieser Vereinbarung und den Weg, das Vorhandensein eines Stoppers abzuklären, zeigt:

A. Alberti: 1SA. Wenn Partner 3SA spielen will, muss er vorher noch mal nach einem Stopper fragen.

Das könnte er mit dem Übreruf der Gegnerfarbe, hier also 2♥. Die Mehrheit geht jedoch davon aus, dass 1SA in dieser Situation einen Stopper in Gegnerfarbe zeigt (im Gegensatz zum 1SA-Wiedergeböt des Eröffners nach Negativ-Kontra des Antwortenden):

H.-H. Gwinner: 1SA. Auch wenn ein voller Stopper wünschenswert wäre.

Vielleicht ist er ja da. Die Chancen stehen gut laut:

O. Herbst: 1SA. Wahrscheinlich haben wir einen Cœur-Stopper; also reize ich mein Blatt dementsprechend.

Mit „Wir“ bezieht er offenbar den Partner ein. Man braucht dann – auch im Bridge – nur noch den richtigen:

A. Kirmse: 1 SA. Der Stopper ist etwas dünn, aber immerhin spielen wir von der richtigen Seite, sobald Partner Axx oder Kxx in Cœur hat. 2♥ würde Partner mehr ermutigen, als meine Hand rechtfertigt.

Er nennt eine Alternative, den Übreruf der Gegnerfarbe, der wohl etwas mehr verspricht. Je nach Vereinbarung entweder mehr Punkte:



W. Gromöller:
Auch ohne
echten Stopper!

W. Gromöller: 1SA. Es fehlt zwar ein echter Cœur-Stopper, für 2♥ ist mir die Hand aber zu schwach.

oder, wie auch in FORUM D, echte Pik-Unterstützung:

K. Repts: 2♥. Sollte eigentlich Pik-Anschluss versprechen, aber es fehlt die Alternative. Auf 2♠ kann ich dann in Ruhe passen, alles andere muss sich dann ergeben.

Für ihn kommt 1SA ohne Stopper gar nicht in Betracht. Die Experten nennen aber noch weitere Alternativen. Einer nimmt einen Tauschhandel vor, indem er, wenn er schon die Piks mit einem Trumpf zuwenig unterstützt, im Gegensatz zur 2♥-Fraktion zumindest Punkt(e) in Reserve hat:

W. Rath: 2♠. Auf Gegenreizungen dürfen die Antworten auch mal kreativ sein. Qualität und Extrapunkt gegen das fehlende dritte Pik.

Scheint ein sinnvoller Kompromiss, allerdings ohne Mitstreiter. Ein anderer bietet seine beste Farbe an:

A. Pawlik: 2♦. Um die Reizung zunächst offen zu halten.

Das wäre aktuell gegenüber ♠KD964 ♥AD ♦B9543 ♣4 nicht nur gelungen, sondern sogar extrem erfolgreich gewesen. Doch sind 2♦ hier überhaupt forzierend? Nicht in FORUM D und auch nicht nach:

H. Klumpp: 1SA. Kein Stopper, aber für 2♥ fehlt mir der Fit, 2♦ ist nicht forzierend. Was bleibt mir sonst?

Die Erkenntnis, dass ein Antwortschema auf Farbgegenreizung, bei dem Sans-Atout Stopper in Gegnerfarbe zeigt, Übreruf Fit in Partnerfarbe (oder Partiestärke) verspricht und Farbwechsel nicht forzierend sind, nicht immer aufgeht. Entweder man ändert etwas daran oder man muss ab und an improvisieren. Dabei favorisieren hier einige:

C. Günther: 2♥. Einfach zu stark, daher muss ich reizen und immer wenn es kein eindeutiges Gebot gibt (kein Stopper, keine 5er+Farbe), dann ist meist der Übreruf die beste Wahl. Immerhin besitze ich mit Ax ja einen fast 3er-Anschluss.

Die Mehrheit bietet wieder dem Blatttyp entsprechend (hier: ausgeglichen):

R. Rohowsky: 1SA, was sonst? Passen mit 11 Punkten geht gar nicht und alles andere ist gekünstelt oder schlicht gelogen.

PROBLEM 3

3. Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠
♥K109
♦AB108754
♣AD5

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	2♠

Bewertung: 3♦ = 10, 3♠ = 6, 4♦ = 3, 4♠ = 2

Zur Abwechslung haben wir hier mehrere angenehme Antwortmöglichkeiten. Die Hauptfrage ist, ob wir direkt unseren

Cœur-Fit zeigen sollen oder erst die Karo-Farbe.

A. Alberti: 3♦. Karo-Schlemm oder Großschlemm kann besser sein als eine Cœur-Partie oder Schlemm.

Ein Beispiel gibt uns:

A. Pawlik: 3♦. Ist doch forzierend? 7♦ spielen sich vielleicht besser als 6♥, gegenüber z.B. ♠Dxx ♥AD8xx ♦Kxx ♣Bx.

Ja, im Gegensatz zu 2♦ in Problem 2 sind 3♦ in Problem 3 forzierend. Doch das macht es keineswegs für alle zum Favoriten:

W. Rath: 3♠. Mir fehlt zwar laut FORUM D das vierte Cœur aber mir liegt das sofortige zeigen des Cœurfits am Herzen. Zu wahrscheinlich ist eine Pikhebung des Nordens und Rat(h)losigkeit beim Partner. So kann er besser abwägen, was zu tun ist und meine zukünftigen Cue bids deuten.

So gut die Karo-Farbe auch ist, wir sollten also – wie so häufig – einen Reizplan haben, der uns ermöglicht, die richtige rote Farbe und die richtige Höhe herauszufinden. Die Experten sparen hier nicht mit Vorschlägen.

B. Kopp: 3♦. Ich beziehe meinen Partner gerne in die Kontraktentscheidung ein. Vielleicht hilft es ihm im weiteren Reizungsverlauf, wenn er weiß, welcher der Unterfarb-Könige der wichtigere ist.

Mit unserem extremen Blatt sieht es aber eher danach aus, dass wir die Initiative übernehmen und nur auf Partners Kooperation warten sollen. Zum Beispiel so:



J. Piekarek:
Hat Partner
eine Karo-
Kontrolle?

J. Piekarek: 3♠. Nach 3SA werde ich 4♣ reizen, um zu erfahren, ob Partner Kontrolle in Karo hat.

Einige wollen nach 3SA des Partners Schlemm aber schon ganz begraben:

J. Fritsche: 3♦. Um dann auf (häufige) 3♥ des Partners 4♠ zu reizen. Dies zeigt, ohne weitere Vereinbarungen, am ehesten diese Hand. Auf 3SA vom Partner würde ich mich vermutlich mit 4♥ begnügen. Wenn vereinbart, wäre natürlich ein Fit-Sprung in 4♦ vorstellbar.

Damit würden wir in der Tat zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, doch nur

einer ist im Besitz einer solchen UND ist auch noch gewillt, diese anzuwenden:

C. Günther: 4♦. Bin kein Freund von Fit-Sprung mit „nur“ 3er-Anschluss, aber hier droht eine Eskalation der Reizung und da würde ich meine Länge gerne ins Spiel bringen. 3♠ ist mir zu nichtssagend. Wenn der Gegner weiter sperrt, werde ich mit 5♣ noch ein Cue Bid einschieben und falls Partner 4♥ sagt, habe ich mit 4♠ ebenfalls ein gutes Gebot.

Jede Partnerschaft muss für sich entscheiden, ob sie an dieser Stelle einen Sprungfarbwechsel als Fit mit zweiter Farbe (Fit-Sprung) oder Kürze (Splinter) spielt. Die erste Variante passt gut für diese Hand, doch wofür entscheidet man sich ohne diese Vereinbarung?

B. Engel: 3♦. Mit der Absicht, auf 3SA 4♥ zu bieten (dann ist meine Hand nicht mehr ganz so stark), und auf 3♥ 4♠ (Exclusion) zu bieten.

Ein entschiedener Gegner von 3♦ ist:

K. Reips: 3♠. Vollkommen alternativlos. Die Gefahrenlage ist ungünstig und der Gegner hat die Piks. 3♦ ist ein schwerer taktischer Fehler, denn nach 4♠ – Pass – Pass hat man den Salat und darf dann raten, ob man 5♥ oder 6♥ sagt. Erst den Fit bestätigen, wie in allen kompetitiven Situationen und hinterher die Karos ins Spiel bringen. 3♦ ist nur dann eine gute Ansage, wenn der Gegner immer brav passt.

Nun hat er womöglich die Gefahrenlage falsch gelesen, im Gegensatz zu:

M. Schomann: 3♦. 3♠ = starke Cœur Hebung oder 4♠ = ExclusionKCB sind gewiss Alternativen. Der Gegner ist in Gefahr und so kann ich es mir eher leisten langsam zu reizen, ohne heftige Sperren vom Gegner fürchten zu müssen.

Dennoch sollten wir auf 4♠ des Gegners vorbereitet sein.

W. Gromöller: 3♦. Sollte der Gegner mit 4♠ noch weiter sperren, werde ich mit 5♣ meinen Cœur-Fit zeigen.

Ob Partner dies versteht? Eine bessere Fortsetzung scheint mir:

O. Herbst: 3♦. Gefolgt von 4SA über gegnerische 4♠ – um Partner die Auswahl zwischen Karo und Cœur zu geben.

Zunächst einmal zwischen beiden Unterfarben. Erst wenn man über 5♣ dann 5♦ bietet, gibt man die Auswahl zwischen den roten Farben. Es gibt also auch nach 3♦ noch die Möglichkeit, einen Cœur-Kontrakt zu finden, selbst wenn der Gegner sperrt. In Anbetracht der guten Karo-Länge spricht dies also eher für:



J. Linde:
Ich verschweige die Cœur-Unterstützung!

J. Linde: 3♦. Wenn Partner nur ein Minimum an Karounterstützung mitbringt, möchte ich lieber in meiner langen Farbe spielen. Daher verschweige ich erstmal die Cœur-Unterstützung, sonst landen wir nie auf der Karoschiene.

Letzteres stimmt aber nicht ganz. Dies erläutert:

A. Kirmse: 3♠. Natürlich kann auch Karo die richtige Denomination sein, aber die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Nord als nächstes 4♠ reizt und dann stehe ich dumm da, wenn ich zuvor 3♦ gesagt habe und Partner nicht direkt unterstützen kann (was wahrscheinlich ist). Besser erst die Cœurs unterstützen, dann kann ich ggf. später immer noch mit einem Sprung in 6♦ einen Alternativ-Kontrakt vorschlagen.

Die Expertenmehrheit entscheidet sich aber auch in diesem Problem dem Blatttyp entsprechend (hier: Einfärber) zu reizen:



R. Marsal:
6♦ wird oft der bessere Schlemm sein!

R. Marsal: 3♦. Im Falle einer knappen Eröffnung wird 6♦ meist der weitaus bessere Schlemm sein. Mein nächstes Gebot wird, je nach Entwicklung, 4/5♠ sein. Mal sehen was Partner beisteuern kann.

Aktuell ♠K10 ♥AB8642 ♦K3 ♣K64. Über 3♦ bot der Gegner nur 3♠, der Eröffner mit Pik-Stopper und Karo-Anschluss 3SA. Darauf bessere der Antwoarter in 4♥ aus, die mit zwei Überstichen erfüllt wurden. Ob nun das 3♦-Gebot oder die Folgereizung für den verpassten Schlemm verantwortlich sind, mag dahingestellt sein. Nach 3♠ wären 6♥ aber sicherlich erreicht worden.

All-inclusive



Ehemals Elisabeth Dierich Bridge-Reisen

WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2013 – 03.01.2014

***** PARKHOTEL KURHAUS *****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Darüber hinaus sind nachmittags Kaffee & Kuchen sowie alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala inkludiert.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.596,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2013 – 28.12.2014

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **885,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2013 – 03.01.2014

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **915,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2013 – 03.01.2014

***** HOTEL FRANKENLAND *****

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **1.470,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2013 – 28.12.2014

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **840,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2013 – 03.01.2014

DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,- €) ab **875,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



PROBLEM 4

4. Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 87652
♥ AKB107
♦ 92
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
?			3♣

Bewertung: 4♣ = 10, Kontra = 6, 3♥ = 6, 3♠ = 2

Wie in Problem 1 hat man einen Zweifärber, diesmal mit einer noch schlechteren Farbe. Erschwerend kommt hier noch hinzu, dass man den Zweifärber nur auf Viererstufe zeigen kann. Doch selbst das stört die wenigsten:

N. Bausback: 4♣. Ich überreize und zeige meinen Zweifärber. Lieber etwas zu hoch aber dafür im richtigen Kontrakt. 4♣ nach „common sense“. 4♦ wenn der Partner ein Anhänger von „modified leaping Michaels“ ist. Da ist die Idee, dass man, wenn 4♣ Oberfarbe plus Unterfarbe verspricht, mit 4♦ nach der Oberfarbe fragen kann, während 4♥/4♠ eine eigene Farbe zeigt.

Ein interessanter Aspekt für Systemtüftler, die Experten bevorzugen aber (noch) „common sense“:

J. Fritsche: 4♣. Wenn man die richtige Verteilung hat, muss man halt manchmal überreizen. Erstmals passen löst nicht das Problem (beendet aber vielleicht die Reizung) und 3♥ oder Kontra sind für mich keine Alternativen.

Für ihn nicht, für andere schon:

H.-H. Gwinner: 4♣. Auch wenn mir 3♥ ganz gut gefällt.

Einige bieten es sogar:

M. Schomann: 3♥. Und wieder begrabe ich die hässliche Farbe. Nur echte Helden bringen hier die Piks zuerst ins Spiel.

Keine Helden unter den Experten, dafür gibt es welche, die die Pik-Farbe nicht ganz begraben wollen:

A. Kirmse: Kontra. 4♣ gibt die Hand nicht her und 3♥ wirft alle Eier in einen Korb. Mit 4-5-3-1 wäre Kontra ziemliche Routine und so weit ist meine Hand davon nicht weg.

Das war sie in Problem 1 allerdings auch nicht. Warum nur hier Kontra? Vielleicht liest er ja gelegentlich englische Zeitungen:

M. Horton: Kontra. Im Daily Telegraph hat Tony Forrester darauf hingewiesen, dass

Kontra das mit Abstand beste Gegenmittel gegen Sperransagen ist.

Hier hält aber das Karo-Double einige vom Kontra ab:



K.-H. Kaiser:
Keine Nerven für ein Info-Kontra!

K.-H. Kaiser: 3♥. Ein wenig zu schwach für 4♣. Habe nicht die Nerven für ein Info-Kontra. Was mache ich dann auf 3♦ oder 4♦??

Kein Problem für unsere nordischen Nachbarn:

H. Werge: Kontra. Und ich passe 3♦ vom Partner ...!

Und kein Problem mit dem richtigen Partner:

J. Linde: Kontra. Zu schwach, um beide Farben mit einem Überraschung zu zeigen. Da ein 3♥-Gebot einen 5-4-Pikfit begraben wird, probieren wir Kontra. Gute Partner bieten dann keine Karos.

Doch begräbt man mit 3♥ wirklich einen 5-4-Pikfit? Nein, meint:

C. Günther: 3♥. Mit schlechtem Gewissen, weil ich gerne verteilungsorientiert reize, aber für 4♣ fehlt mir angesichts der schlappen Pik-Farbe und nur 12 Punkten mit dem ♣A der Mut, ebenfalls sind mir die Piks im Vergleich zu den Cœurs einfach zu lausig. Meinem Partner erkläre ich, dass ich ein Pik bei den Treffs stecken hatte. Wenn ich Glück habe, wird Partner ein 4er-Pik reizen, falls ihm ein Treff-Stopper fehlt.

Die Ausrede braucht er nicht. Zumindest nicht im letzten Kampf der German-Bridge-Team Trophy. Dort landete Nord kurz darauf an zehn Tischen in 6♦ gegen die Ost von ♠B943 ♥96542 ♦75 ♣87 auszuspielen hat. An sechs Tischen wurde 6♦ nach Pik-Ausspiel erfüllt. An einem Tisch spielte Ost ♣8 aus, an drei Tischen fand er Cœur-Ausspiel, um 6♦ einmal zu schlagen. Deren Partner hatten offenbar einen ganz schlechten Tag erwischt, geht es nach:

J. Piekarek: 4♣. Bin zu schwach für dieses Gebot, aber wenigstens die Verteilung stimmt. Ich müsste einen ganz schlechten Tag erwischen, um 3♥ mit dieser Hand zu reizen.

Mit 4♣ ist er aber voll im Expertentrend, verteilungsorientiert (hier: Zweifärber) zu reizen.

PROBLEM 5

5. Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK975
♥ B63
♦ 94
♣ 1075

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	2♠	X	1♠ Pass

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 3, 3♣ = 3, 3♥ = 2

Strafpassen oder bieten, das ist hier die Hauptfrage.

O. Herbst: Passe. Ein Pluscore ist in kontrierten 2♠ wahrscheinlicher als in 3♣ oder 3♥.

Dem wird niemand widersprechen. Dennoch fühlen sich viele unwohl:

R. Rohowsky: Passe. Aber noch fühle ich mich nicht pudelwohl dabei.

Warum wohl? Im Paarturnier schreibt man (fast) einen Top, wenn kontriierte 2♠ fallen, (fast) eine Null, wenn sie erfüllt werden. Die Wahrscheinlichkeit spricht hier für Passe. Doch im Team muss man in letzterem Fall mit -670 zu seinem Komplementärpaar, die darüber nicht erfreut sein werden.

J. Linde: Passe. Wenn diese Hand als Problem auftaucht, kann das nur heißen, dass der Kontrakt erfüllt würde, und -670 ist ein sehr unschöner Score im Team. +500 hingegen ist ein ganz toller Score, und den versuche ich zu erzielen. Auch mangels jeglicher Alternative zu passe – wir haben nicht mal eine Farbe zum Herauslaufen – wage ich ein einstimmiges Votum zu prognostizieren.

Eine gute Einschätzung der Situation. Die erste Aussage trifft voll zu, mit der letzten liegt er nur knapp daneben. Die Alternativen sind eben nur wenig verlockend.

S. Reim: Passe. Da muss man durch. Mit AK gegenüber Chicane werden wir in einem eigenen Kontrakt keine großen Erfolge feiern.

Nur zwei Experten versuchen es dennoch:

J. Piekarek: 3♣. Pass kann schlecht sein, Partner kann die Pikfarbe nicht ausspielen ...

3♣ könnte in der Tat besser sein, vor allem wenn wir damit Partners 5er-Länge treffen.

C. Günther: 2SA. Die Allzweckwaffe, wenn einem nichts einfällt, aber Passe halte ich für nicht gut: Mir sind die Mittelkarten zu dürftig und AK für zwei Stiche erst einmal zu viel.

Leider sagt er nicht, was er mit dieser Waffe bewirken bzw. zeigen will. Schwache Suche nach Partners 5er-Länge wäre hier gut, schwaches Relais zu 3♣ (Lebensohl) weniger, da dies dem Gegner mehr Optionen für ein Strafkontra gibt. Eine dritte Möglichkeit erwägt:



W. Rath:
Passe erscheint mir verlockend!

W. Rath: Passe. Nicht risikolos aber zu verlockend. Der Alternativkontrakt 3♥ im 4-3-Fit ist auch nicht sicher. Vielmehr spielt er sich nur angenehm, wenn Partner viele Asse und Könige hat. Das wiederum ist prima in 2♠ im Kontra, jedenfalls für uns.

Einige machen sich daher schon Gedanken über das beste Ausspiel:

H. Klumpp: Passe. Das Problem ist mein Ausspiel. Denn Trumpf (klassisch) kostet einen Stich und Partner kann nie Trumpf spielen.

Daher wohl besser:

H.-H. Gwinner: Passe. Wenn auch ungern. Das Ausspiel von ♠A gibt evtl. zu schnell die Trumpfkontrolle auf. Ich werde mit ♦9-Ausspiel versuchen, Kommunikation aufrecht zu erhalten.

Andere machen sich Gedanken über die Stärke des Partnerblattes:

K.-H. Kaiser: Passe. Hoffentlich spielt Partner keine schwachen OBAR-Bids!

Das Kürzel steht für „Opponents Bid And Raise“ (Gegner bieten und heben). In dieser Situation steigen einige schwächer als gewöhnlich in die Reizung ein, da sie sich – in Anbetracht des Gegner-Fits – in einer vorverlegten Wiederbelegungssituation (pre-balancing) wähnen. Dass man auch ohne OBAR hier nicht unbedingt auf 12 F-Punkte beim Partner bauen kann, weiß auch:

M. Schomann: Passe. Sicher kann Partner mit seiner Chicane in Pik auch mal leichter in seinen Punkten sein. Das werden wir dann sehen.

In einem DBV-Pokal-Kampf hatte Partner ♠♥K1074 ♦DB865 ♣A984. Vielleicht ist das ja zu wenig?

J. Fritsche: Passe. Sicher kann Partner das auch mal erfüllt, dann müssen wir die IMPs halt auf anderen Boards zurückholen. Aber ich bringe es nicht übers Herz, mich in 3♣ oder 3♥ im 4-3-Fit zu quälen, wenn der Gegner möglicherweise gerade für 800 unterwegs ist. Mit seinem Chicane

hätte der Partner ja auch 2SA (oder 3♣/3♦/3♥) reizen können, wenn er mein Strafpas gar nicht aushält.

Ja, kontriierte 2♠ wurden erfüllt – und die IMPs in der 2.Halbzeit zurückgeholt. Es gab auch keinen 5-3-Fit und 3♣ sowie 3♥ wären im 4-3-Fit ein paar Mal gefallen, wenn man sie direkt ansagt wohl ohne Kontra, da beide Farben beim Gegner 3-3 verteilt sind. Ob Partner 2♠ nicht hätte kontrieren sollen, wird vielleicht in einem zukünftigen Problem abgefragt. Die Meinung des Expertengremiums zu dem vorliegenden Problem fasst zusammen:

R. Marsal: Passe. Das ist eine knappe Entscheidung. Da ein eigener Kontrakt ziemlich sicher fällt, wir aber auch, trotz Partners Pik-Chicane, recht gute Chancen haben 2♠ zu schlagen, passe ich.

Fasst man die Probleme zusammen, erkennt man, dass die Experten trotz knapper Entscheidungen in allen fünf Problemen ein klares Votum für die verteilungsorientierte Ansage abgegeben haben (Einfärber in Problem 3 und 5, Zweifärber in Problem 1 und 4, ausgeglichen in Problem 2). Gegenüber der aktuellen Partnerhand war dies zwar keine gute Wahl, auf lange Sicht gesehen vielleicht doch. Aus diesem Grund wird in manchen anderen derartiger Expertenforen die aktuelle Austeilung bewusst nicht angegeben. Da mancher Leser aber nicht nur an der Theorie sondern auch an der „Auflösung“ in der Praxis interessiert ist, erscheint sie diesmal hier. ♦

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

18. August – 01. September 2013

2 Wochen DZ: 1.179,- € EZ: 1.439,- €
1 Woche DZ: 619,- € EZ: 759,- €
incl. HP

Auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness. 4 Ausflüge mit prof. Führung (z.T. im Preis inbegriffen).



Winterreise: Pertisau/Achensee Hotel Rieser*****
12. bis 25. Januar 2014

BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage DZ: 679,- € EZ: 979,- €
14 Tage DZ: 1.299,- € EZ: 1.899,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. – 24. November 2013

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



+++ LESERWERTUNG JUNI 2013 +++

EINE UNGEWÖHNLICHE Monatswertung brachte der Juni, denn die meisten Clubmannschaften waren sich einig, dass man, um kein Terrain zu verlieren ca. 40 Punkte holen sollte, was dazu führt, dass sich Darmstadt, Dietzenbach und Rieneck weiterhin ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern. Bei den Einzelspielern hingegen waren riesige Schwankungen zu verzeichnen. Während einige Spieler nur einstellig (!) scorten, holten sich drei Einsender den 50 Punkte-Jackpot – Gratulation hierzu!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt **43**
2. BC Treffkönig Berlin **40**
- BC Dietzenbach **40**
- Dresdner BC **40**
- BC Kultcamp Rieneck **40**

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **50**
- Michael Pauly **50**
- Felix Zimmermann **50**
4. Jürgen Nordmann **47**
- Clemens Oelker **47**
- Heinz Timmermanns **47**
7. Josef Koch **43**
- Bernhard Nobis **43**
- Günter Neubauer **43**
- Dr. Ralf Pasternack **43**

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **272**
2. BC Alert Darmstadt **263**
3. BC Kultcamp Rieneck **261**

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **285**
2. Jürgen Nordmann **278**
- Clemens Oelker **278**
4. Marion Broderick **265**
- Bernhard Nobis **265**
6. Harald Bletz **260**
7. Felix Zimmermann **259**
8. Elke Weber **256**
- Fried Weber **256**
10. Dr. Ralf Pasternack **255**
- Michael Pauly **255**

♠♥♦♣ AUGUST 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	9 7 4 3
p	1♦	2♣	p	♥	A K 9 6 5 2
2♥	p	2SA	p	♦	6 4
?				♣	3

2. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	7 5
		2♦*	3♦	♥	D 9 4 3
p	p	4♦	p	♦	10 6 3
?				♣	A K 10 2

* Partieföring

3. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	4 3
			1♠	♥	K 2
2♦	2♥*	3♦	p	♦	A D 8 7 6 5
?				♣	A D 6

* nonforcing

4. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	K D 2
		1♣	p	♥	D 8 4
1SA	p	2♠	p	♦	7 6 3 2
?				♣	D 9 8

5. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	B 3
	3♠	p	p	♥	K D B 5 4
?				♦	A D 2
				♣	B 9 8

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	251	6
Bausback, N.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	304	7
Daehr, C.	2♠	2♥	3♠	4♣	-	43	287	7
Engel, B.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	242	6
Farwig, C.	2♥	-	3♦	3♥	-	28	177	5
Fritsche, J.	2♠	2♥	3♦	4♣	-	47	234	6
Gromöller, M.							175	4
Gromöller, W.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	320	7
Günther, Dr. C.	2♠	2♥	4♦	3♥	2SA	29	281	7
Gwinner, H.-H.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	258	6
Hackett, B.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	220	6
Häusler, H.							208	5
Herbst, O.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	301	7
Horton, M.	2♠	2♥	3♦	X	-	43	246	7
Humburg, H.	2♠	1SA	3♠	4♣	-	46	304	7
Kaiser, Dr. K.-H.	3♣	2♥	3♦	3♥	-	41	161	4
Kirmse, Dr. A.	3♣	1SA	3♠	X	-	40	87	2
Klumpp, H.	3♣	1SA	3♦	X	-	44	186	5
Kondoch, H.							155	4
Kopp, B.	3♣	1SA	3♦	4♣	-	48	286	7
Linde, J.	2♠	2♥	3♦	X	-	43	283	7
Marsal, R.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	279	7
Pawlik, Dr. A.	2♠	2♦	3♦	4♣	-	43	180	5
Piekarek, J.	2♠	1SA	3♠	4♣	3♣	39	258	7
Rath, W.	2♠	2♠	3♠	4♣	-	39	259	7
Reim, S.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	275	7
Reps, K.	2♠	2♥	3♠	3♥	-	39	128	3
Rohowsky, R.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	213	5
Schomann, M.	2♦	2♥	3♦	3♥	-	36	185	7
Schwerdt, C.							185	4
Stoszek, M.	2♠	1SA	3♦	4♣	-	50	303	7
Werge, H.	-	2♥	3♦	X	-	36	168	5



Knack die Nuss

Folge 7

FÜNF BILDER

Im Rubberbridge (Teiler Ost, nur OW in Gefahr) hielt Süd dieses Allerweltsblatt

- ♠ 8743
- ♥ KD
- ♦ KD94
- ♣ 754 .

Ost eröffnete 2♥ (Sechserfarbe, 6-9 Figurenpunkte). Süd und West passten. Nord gab Kontra. Völlig überraschend meldete sich Ost trotz der für ihn ungünstigen Gefahrenlage mit 3♣, seiner zweiten Farbe! Süd bot 3♠, West 4♣. Nord4♠ wurden Endkontrakt. West greift ♣K an.

Süd erwartet gespannt den Dummy und sieht:

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AKDB10
♥ 652
♦ A632
♣ B
N
W O
S
♠ 8743
♥ KD
♦ KD94
♣ 754

West setzt ♣D fort. Der Dummy schnappt mit ♠10. Im Normalfall würde man mit einem Überstich rechnen, doch Osts Reizung war für Süd ein Warnsignal. Süd zieht ♠A. Ost wirft Cœur ab. Süd wechselt auf Cœur. Ost gibt klein. Süds König macht den Stich.



Frage

Wie würden Sie an Süds Stelle weiter planen?

Ihre fachkundige Analyse ist wieder einmal gefragt!

Das Lieferprogramm des DBV

Da ist alles drin!

Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs:
Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene.

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie ganz einfach unter
www.bridge-verband.de.

Lösung zu

Nuss 5

BM Mai 2013

BEI OST ERWARTEN SIE eine gute Sechser-Cœur (wahrscheinlich AKBxxx) sowie ♠K zu dritt. Ihr Partner hält voraussichtlich vier kleine Piks (nur ein Doubleton oder ♠K zu sechst wären ziemlich unwahrscheinlich). Ist Osts Blatt 3-6-2-2 oder 3-6-3-1 verteilt, ist sein Schlemm nicht zu schlagen, wenn er ♦D hält.

Damit die Verteidigung überhaupt eine Chance hat, hoffen Sie, dass Ihr Partner ♦Dxx(xx) hat. Bei erster Analyse würde Ihnen selbst das nicht helfen, wenn Osts Karte 3-6-2-2 steht. Ost wirft auf die dritte Pikrunde vom Tisch Treff ab und hat keine Probleme mehr. Stimmt das? Schauen wir genauer hin:

♠ D	♦ xxx
♥ D109	♥ x
♦ AK8643	♦ D????
♣ A4	♣ ???
W [N] O [S]	♠ Kx
	♥ AKBxxx
	♦ ??
	♣ ??
	♠ 1052
	♥ 762
	♦
	♣ KB7652

Wechselt Süd hier auf ♣7 und nimmt Ost ♣A, folgen ♠D, Atout zum König, Treff-Abwurf auf ♠K, Treff-Schnapper sowie ♥AB: +1430 für Ost-West. Kann Süd Osts Pläne durchkreuzen?

OST HAT PROBLEME, WEIL DIE PIKS NOCH BLOCKIERT SIND

Ja, er spielt im zweiten Stich Atout. Ost kommt in Schwierigkeiten, weil die Piks noch blockiert sind. Er kann zwar ♠D abziehen, mit der nächsten Trumpfrunde in die Hand gehen, ♣4 auf ♠K loswerden und Treff am Tisch stechen. Dann kommt Ost aber nicht mehr unbeschadet zur Hand zurück, um Ihren letzten Atout zu ziehen.

Dass Sie Karo schnappen, ist eine unangenehme Überraschung für ihn.

Haben Sie dieses recht unscheinbar aussehende Gegenspiel geplant? Dann 10 Punkte und verdienter Beifall für Sie!

Attackierten Sie im zweiten Stich allerdings Treff, 3 Punkte.

Ost hielt ♠K94 ♥AKB854 ♦B10 ♣D9. ♦



Neulich, im Bridge-Club ...

♦ von Ina Schlömann

Der kleine, allzeit bereite Turnierleiter

Oder: eine Geschichte zum Nachdenken

Spätestens einen Tag vor dem nächsten Turnier schaut sich der kleine Turnierleiter – künftig TL oder ich abgekürzt – die Anmelde-liste auf der Homepage und/oder seine eigene schriftliche an. Grundüberlegun-

gen beginnen mit – paarweise angemeldet oder muss ich noch jemanden besorgen? Mit wie viel Tischen können wir spielen? Aussetzpaar? Gibt es noch Schläfer, die vergessen haben, sich anzumelden? Könnte sich auf den letzten Drücker noch

jemand krank melden? Welcher Ersatz könnte kurzfristig aktiviert werden? Das heiße Ohr vom Telefonieren ist vorprogrammiert. Spätestens mittags am Turniertag geht es zur Organisationsplanung über.

WIE VIELE TISCHE HABE ICH? Wie viele Runden möchte ich spielen? Habe ich ein Aussetzpaar, sollte das nicht zu lange warten müssen. Spielen wir in gemütlicher Runde mit Pause? Muss eine bestimmte Anzahl von Boards gespielt werden (Turnierordnung)? Kurz vor der Fahrt Kontrolle: Habe ich den Rechner, Maus, Kabel? Die Scorer tasche vollständig gepackt? Sind alle Tischaufgaben vor Ort oder muss ich noch schnell welche ausdrucken? Ist noch genug Papier im Drucker? Blick auf die Uhr – bin ich früh genug da, dass ich in Ruhe noch die Tische und den Rechner fertig machen kann? Aussetztisch? – wer in der letzten Runde, wer besser in der ersten? Sitztisch – wer? – überlege ich unterwegs.

DER TURNIERLEITER HAT EINEN VIER-STUFEN-PLAN

LEICHT GEHETZT kommt TL an.
Sein Plan:

1. Tische vorbereiten:

Namensliste, Tischnummern mit entsprechendem Abstand, Laufkarten für die richtige Anzahl der Runden und Boards (z.B. 4 x 9), Scorer auf „Neues Turnier“ gesetzt, Eingabestift daneben, Biddingboxen. Hier kann mir keiner helfen, sonst kann was schief gehen.

2. Turnier im Rechner eingeben:

Das Rudersyv-Programm, dann das BOS-Scorerprogramm einrichten, – endlich erscheinen kleine, rote Kästchen – jedes für ein Board. An und für sich kann es jetzt losgehen mit dem Spiel. Doch was so alles schief gehen kann ... vor lauter Begrüßungen, Schulterklopfen, Mitarbeiterangeboten – Kabel vom Rechner nicht eingesteckt, Druckermenü für den entsprechenden Ort nicht geändert, TL wird hektisch. Dann kommt der Ruf von einem Tisch – Scorer gehen nicht ... Ich hatte vergessen, sie auf das neue Spiel zu stellen.

Wir heißt es so schön: In der Ruhe liegt die Kraft. Doch Bridgespieler sind ganz ungeduldige Wesen – zu Beginn sind sie heiß aufs Spielen – am Ende kommen sie nicht schnell genug nach Hause. Nun aber

3. Spiel am Tisch:

Mein Partner hat ja schließlich auch noch das Recht auf einen aufmerksamen Mitspieler. Am Nebentisch höre ich – „Falsche Mitgliedsnummer eingegeben, Mist“ – „Boardnummer vertauscht“, „Ausspiel von der falschen Seite“, „Ohje- Kontra vergessen .Was mache ich jetzt?“ ... Turnierleitung! Mein Partner wartet geduldig, bis ich das Problem gelöst habe – manchmal für die Kontrahenten nicht ganz zufriedenstellend; also werde ich angemeckert. „Bestens gelaunt“ nehme ich mein Spiel wieder auf. „Du hättest doch auf mein Kontra antworten müssen“ – kommt vom Partner. Dabei bin ich in Gedanken noch bei meiner Turnierleiterentscheidung. Wo stand das noch mal? War das auch richtig? Muss ich gleich am Rechner noch Ergebnis korrigieren! „Können wir nicht endlich wechseln?“ kommt von nebenan. Ich schaue auf die roten Kästchen, ob die erste Runde schon komplett grün (also gespielt) angezeigt wird ?????????? Shit – irgendwas lief falsch. Fehlersuche – Antenne war locker.

4. Turnierergebnis erstellen:

Normalerweise bis zum letzten Board gespielt, hetzt TL an den Rechner, alle Kästchen grün? Aufatmen! Also kann ich das Ergebnis abrechnen lassen; Änderungszettel einzugeben vergessen! Ein Kästchen ist noch rot – hat einer vergessen den Scorer zu Ende zu drücken!? Mindestens 5 Spieler stehen mir schon im Nacken, derweil Besonnene die Tische abräumen und die Sachen gestapelt vor dem Schrank aufstapeln oder einzuräumen versuchen. Ausdruck der Ergebnisse – die meisten wollen es druckfrisch mit nach Hause nehmen. „Ich geh schon mal“, „Musst Du noch bezahlen?“, „Tschüss, nächste Woche kann ich nicht“, „Ich hatte die Karten aber richtig eingeräumt“, klingelt es in den Ohren des TL. Gleichzeitig sammelt er schnell alle Utensilien zusammen – Rechner: Ergebnis speichern, Programm beenden, Rechner ausmachen, Drucker ausmachen, Kabel, Maus, Rechner einpacken, Scorer kontrollieren – alle bis Ende durchgedrückt, Deckel geschlossen, Mitgliederlisten daneben eingepackt, Stifte dabei? Biddingboxen komplett? Alle Laufkarten komplett? Zwei Taschen schultern, schnell noch bezahlen und heim!

Die Mitspieler wollen doch gerne Morgen nach dem Frühstück die Ergebnisse, Boardzettel und ihren Privatscore analysieren und eventuell mit dem Partner tel. abhandeln. Also muss der kleine TL entweder noch nachts oder aber frühen Morgen die Ergebnisse als umgeformte Dateien hoch laden in die Homepage. Dann wirft er sich PLATT in den Sessel, schafft kaum noch einen Absacker zu nehmen.

ALS KLEINEN DANK GIBT ES AM NÄCHSTEN MORGEN DIE KLAGEN

AM NÄCHSTEN MORGEN kommen die ersten Telefonate – Klagen des Partners oder anderer Mitspieler, Klagen über „soooooo spät war es wieder ...“, „Wir müssen schneller spielen“ – „Du, nächste Woche möchte ich aber nicht mit ... (Name) spielen“ - „Trag mich bitte für Freitag/Dienstag mit ein“ ... „Meine Partnerin kann nicht, hast Du jemanden für mich?“ „Diese Computerausteilungen sind aber zu schrecklich!“

Bei den Fußballern heißt es: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!

FAZIT:

Alle Mitspieler können ihren Beitrag dazu leisten, dass die Organisatoren weiterhin noch Spaß an ihrer Arbeit haben. Dazu gehört:

1. Rechner und Eingabegeräte sind Turnierleitersache! Finger weg!

2. Den Organisator abschotten und ruhig seine Arbeit machen lassen. Vorher und nachher!

3. Tische können nach AUFTRAG gedeckt werden

4. Der TL freut sich, wenn er nicht alles schleppen muss.

Und wenn sich dann alle noch frühzeitig in die Anmeldeliste eintragen ... dann freut sich der Organisator. ♦



Gerda Dornow
beim Ehrenturnier zu ihrem
100. Geburtstag
im Kreise ihrer Bridgefreunde.

Jubilarin war einst der „Computer“ des Clubs

Ehrenturnier zum 100. Geburtstag von Gerda Dornow

Mit einem Sonderturnier anlässlich ihres 100. Geburtstages ehrte der Bridgeclub Bärenrunde Hannover sein langjähriges Mitglied, Frau Gerda Dornow. Für die Feier stellte die Seniorenresidenz Kursana Villa dem Club ihren Festsaal zur Verfügung und beschenkte

ihren Ehrengast mit einer Geburtstagstorte. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken wurde ein Turnier gespielt. Die Jubilarin war mit Feuereifer und voll konzentriert bei der Sache und genoss zu unserer aller Freude ihr Ehrenturnier sichtlich.

FRAU DORNOW GEHÖRT zu den Mitgliedern der ersten Stunde unseres Clubs und hat vieles zur Gestaltung des Clubs beigetragen. In Zeiten vor der Computerausrechnung, als alle Turniere noch im Kopf ausgerechnet wurden, war sie quasi unser „Computer“. Niemand hier rechnete Turniere

so schnell und akkurat aus wie sie. Ihre Enkelkinder waren damals die ersten Jugendlichen in unserem Club und brachten den Anstoß für unsere spätere langjährige erfolgreiche Jugendarbeit.

◆ Dieter Meissner

ABANO TERME
07. – 21.09.2013
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

**HOTEL
GRAND TORINO**

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage
Kat.A 1.800,- Kat.B 1.580,- Kat.C 1.470,-
Ohne Kur
Kat.A 1.465,- Kat.B 1.320,-
EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € – EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- €

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Montag – Freitag 8.³⁰ – 16.⁰⁰ Uhr
T 0039 / 049 / 860 13 33 – F 0039 / 049 / 861 00 14

**STEFAN BACK
LEITER DER REISE**

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-
elisabeth.de
www.kaiserin-
elisabeth.de



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Sylt-Bridgereise
der Düsseldorfer
BridgeAkademie**

13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

**Wollen Sie besser werden
beim Bridge?**

Dann lesen Sie die Bücher
von **Dr. Ulrich Vohland**:

- Bridge. **Konventionen, die sich lohnen**
- **Bridgegerätel**
- Bridge. **Um die Wette reizen**
- Bridge. **Gegenspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Strategie und Technik im Alleinspiel**
- **Gegenreizen beim Bridge**
- Bridge. **Alleinspiel-Training**

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

**Den himmelblauen
BridgeKatalog 2013**

gibt es hier

www.Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsterstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

♥ **www.wildecker-bridgereisen.de** ♥**Içmeler/Südtürkische Ägäis** 30.9. bis 28.10.2013

Alles inklusive! Hotel Etoile**** ab 960 € * Hotel Aqua***** ab 1250 €

Johannes Wilhelms: 06678-652 * Anmeldung Reisecenter Findeis: 06652-919494

♥ **WILDECKER BRIDGEREISEN** ♥

Seit 22 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Weihnachten und Silvester in Bad Hersfeld

21.12.2013 – 02.01.2014

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme und HP

12 Tage **990 €** * 7 Tage ab **560 €**

Haus am Park mit ÜF

12 Tage **660 €** * 7 Tage ab **350 €**

EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 € / Tag

Preise p.P., Bridgebetreuung, Partnergarantie

Unser Team: **CHRISTEL + UWE BREUSCH + JOHANNES WILHELMS**Infos und Anmeldung: Hotel Thermalis * Tel: 06621-796490
Fax 06621-796490 * www.hotelthermalis.de

Johannes Wilhelms * Tel: 06678-652
Fax: 06678-1400 * www.wildecker-bridgereisen.de
anfrage@wildecker-bridgereisen.de

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. Juli 2013Anzeigenannahme unter: anzeigen@bridge-verband.de**13. Bridgewoche**

vom 03.11. – 10.11.2013

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.

EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de♠ **Bridge mit Rat(h) ♥**Inselreise nach
Spiekeroog

Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. Sept. 790/890/950 €

2 Seminare in
Wyk auf Föhr

27. Oktober – 3. November

Silvesterreise

nach Bad Arolsen

Gala-Buffer & Livemusik

am Silvesterabend

Welcome****-Hotel

28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014

ab 660 €

Leitung und Unterricht:

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de**Renate Drecker**

Ein liebenswerter Mensch
hat uns verlassen

Wir sind traurig.

Deine Bridgefreunde des Clubs
Mülheim/Oberhausen 88

Sie haben**... ein Buch geschrieben?****... eine Reise anzubieten?****... keinen Spielpartner?**

Dann machen Sie auf sich aufmerksam
mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

oder unter

Tel.: 02234 / 6000914



Geteiltes Spenden-Glück ist doppeltes Glück

Benefiz-Turnier 2013 beim Bridgeclub Rheinfelden

Zum viertel Mal fand das Benefiz-Turnier des Bridgeclubs in Rheinfelden statt. 20 Tische – 80 Spieler! Viele hochmotivierte Spendenfreudige. Ein Komitee hatte Vorschläge für die Spendennehmer gemacht: Freundeskreis Asyl und Spielhaus Nollingen. Die Abstimmung war sehr knapp ausgefallen, so dass man sich entschloss, den eingenommenen Betrag zu splitten. Und das war eine gute Idee: 1.000 € für den Freundeskreis und 1.000 € für Spielhaus Nollingen.

20 € betrug das Startgeld, einige Spieler stockten jedoch auf und diejenigen, die verhindert waren, spendeten trotzdem.

DIE STIMMUNG war super. Selbstgebackene Kuchen wurden vom Komitee gespendet

und das Vereinslokal, das „Danner“, war großzügig und lieferte die belegten Brötchen. Ja, anstrengendes Turnier-Bridgen macht hungrig.

Eine originelle Preisverteilung war vorher festgelegt worden: die auf den Plätzen 1, 4, 8, 13 und 18 gelandeten Spieler konnten sich über Geschenke freuen, die überwiegend von Rheinfelder Geschäften gespendet waren. Ein Highlight waren zwei Karten für ein Konzert mit David Garrett in Basel.

DIE SPENDENÜBERGABE mit einem Glas Sekt war der Abschluss für ein äußerst gelungenes Bridge-Turnier. Überall strahlende Gesichter, besonders natürlich auch bei den Spendennehmern.

◆ Loni Eichmann

Routiniers und Neulinge harmonisieren prächtig

An der Bergstraße wird bewiesen, dass Bridge ein lebenslanges Vergnügen ist

Bensheim. Mit zusammen fast 187 Lebensjahren wurden beim Turnier „Bergsträßer Frühling“ des Bridge-Club Bergstraße, Bensheim, unsere ältesten Mitglieder Zweite und bewiesen damit, dass Bridge geistig jung erhält und ein lebenslanges Vergnügen sein kann. Besonders herzlich gratulierte der zweite Vorsitzende, Kurt Pilgrim, zu diesem großartigen Erfolg Marianne Krumberein-Weiß und Ehemann Heiner Weiß. Dies sei kein Zufallsergebnis, so Pilgrim, denn die beiden nähmen regelmäßig an Clubturnieren teil mit stets guten Platzierungen. Das Ehepaar König siegte überlegen trotz schwierig zu spielender Karten, Dritte wurde das Ehepaar Buchholz.

AN DIESEM INTERNEN Bridge-Turnier spielten 22 Paare. Erfreulicherweise haben auch einige von den neu zu Beginn

dieses Jahres eingetretenen 15 neuen Club-Mitgliedern teilgenommen. Dieser Zuwachs auf insgesamt 86 Mitgliedern wurde möglich durch die Bridgekurse in 2011 und 2012, die fast ausschließlich von der 1. Vorsitzenden des Clubs, Birgit Schocke, abgehalten wurden.

KURZ ZUVOR fand das traditionelle „Norweger-Turnier“ mit großer Beteiligung statt. Sieger wurden hier Renate Reichardt und Heide Schachl, zweite Christa Söderblom und Iris Meißner, dritte das Ehepaar Schocke. Rolf Blaker und Jens Holst waren die besten Norweger auf Platz sieben. „Im nächsten Jahr werden wir attackieren und uns revanchieren!“ drohten die Nordmänner lachend. Zum zehnjährigen Jubiläum des Turniers der Bergsträßer Bridge-Freunde mit den „Wikingern“ wollen sich alle etwas Besonderes einfallen lassen. „Lassen wir uns überraschen!“ so die erste Vorsitzende Birgit Schocke.

◆ Kurt Pilgrim



Am Bridgetisch noch immer eine Macht – auch mit fast 187 gemeinsamen Lebensjahren: Marianne Krumberein-Weiß und Ehemann Heiner Weiß.

Nur Lehrer können Bridge in die Schulen bringen

GEDANKEN

NACH EINEM JAHR ARBEITSGEMEINSCHAFT

Die Jugendarbeit ist sicherlich eines der ganz großen Themen der Bridgegemeinde, und eine große Herausforderung allemal. Hier muss sich einiges tun, um mittel- bis langfristig die Zahl der Spieler zu steigern, aber auch die Altersstruktur in Vereinen nachhaltig zu verändern. Die Lösung scheint naheliegend: (Angehende) Lehrer für Bridge begeistern, die es dann in die Schulen tragen können.

SEIT MEINER STUDIENZEIT

Anfang der 90er Jahre spielte ich Bridge; zuerst in Hamburg-Bergedorf, jetzt im Club in Kaiserslautern. Am Gymnasium Weierhof in Bolanden, Rheinland-Pfalz, unterrichtete ich die Fächer Geschichte, Biologie, Latein, und, ach ja, ich biete seit einem Jahr die Bridge-AG an. Wenn man von den üblichen Vorurteilen mancher Kollegen („Sie wollen in der Projektwoche die ganze Zeit Karten spielen?“) einmal absieht, so sind die Rahmenbedingungen zur Etablierung der AG nahezu ideal: Der Weierhof ist seit über 40 Jahren eine Ganztagschule, d.h. die meisten Schüler sind täglich von ca. 8 – 16.45 Uhr in der Schule. Wenn man jeden Tag so lange vor Ort ist, muss man sich wohlfühlen können: Deshalb bietet der Weierhof nicht nur ein herrliches,

parkähnliches Gelände, täglich frisch gekochtes Essen, sondern auch über 40 unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften.

Dieses AG-Angebot ist verpflichtend, d.h. außer der Oberstufe müssen alle der rund 900 Schüler jeweils mindestens eine AG für ein Jahr belegen.

IN EINEM JAHR kann man bei zwei Stunden pro Woche die Schüler schon intensiv mit Bridge vertraut machen. Über Mini-Bridge, Spieltechnik, Reizen mit codierten Karten bzw. gesteckten Boards sind wir im zweiten Halbjahr zu freiem Spielen gekommen und haben auch schon drei Turniere absolviert. Die Schüler sind durchweg begeistert, alle wollen im nächsten Jahr dabei bleiben. Vor allem in meiner eigenen Klasse, der 7a, ist Bridge z.Z. richtig in: Den 5 ständigen Mitgliedern werden sich während der Projektwoche weitere acht Schüler anschließen. Somit erwarte ich fürs nächste Jahr über 20 Mitglieder im meiner AG.

ERFREULICHERWEISE erhalte ich auch Unterstützung seitens der Bridgegemeinde, z.B. durch den Landesverband Rheinland-Pfalz, den Club Kaiserslautern und den Bridge-Versand Vier Treff.

Ohnehin tut der Verband einiges, allerdings wohl nicht immer mit Erfolg.



In der Arbeitsgemeinschaft von Rüdiger Schwab sind 8 Siebtklässler und 3 Zehntklässler, der Rest kommt aus der Oberstufe. Fünf der Mitglieder sind Mädchen.

Zwei Beispiele: An unsere Schule wurde die Kopie der Broschüre „Bridge in der Schule“ gesendet; leider nimmt sich kaum jemand die Zeit, 14 Seiten zu lesen.

An meiner ehemaligen Schule in Rockenhausen wurde Bridge sogar durch ein Verbandsmitglied dem Kollegium vorgestellt, doch eine AG kam nicht zustande.

Dies liegt meines Erachtens an folgendem Umstand: Die Schüler wählen, da sich die meisten unter Bridge nichts vorstellen

können, (auch) personenbezogen, d.h. nur drei meiner 16 AG-Mitglieder hatte ich nie im Unterricht; viele habe ich direkt angesprochen. Für eine externe Person ist es also sehr schwierig, Schüler zu begeistern.

MEIN FAZIT: Der Verband sollte an die Universitäten gehen und gezielt Lehramtsstudenten ausbilden!

◆ Rüdiger Schwab



12 Monate
... interessante Unterhaltung

**Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Abo!**

Auf Bestellung bekommen Sie es
jeden Monat bequem nach Hause geliefert.
So verpassen Sie keine Ausgabe!

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

**Der Bridgesportverband Südbayern e.V. bietet an:
Turnierleiter-Ausbildung Weiss und Bronze**

Ort:	Gaststätte Heide-Volm, Bahnhofstrasse 51, 82152 Planegg, direkt am S-Bahnhof Planegg
Termine:	06. Juli (Seminar Teil 1) 13. Juli (Seminar Teil 2) 20. Juli (Seminar Teil 3, Prüfung)

Die Ausbildung ist für Teilnehmer aus dem Regionalverband Südbayern kostenlos. Für Externe wird ein Unkostenbeitrag von 30.- € erhoben.

Ausbildungsleiter: Dieter Weiskopf
oder
christoph.hoecker@t-online.de



Augsburger Damen-Bridge-Turnier 2. – 4. August 2013

HAUS SANKT ULRICH
Kappelberg 1, 86150 Augsburg
... an Augsburgs Kaisermeile ...

Freitag

15.00: Kaffee/Kuchen
16.00: Team-Turnier, Abendessen, Team-Turnier.
Bitte bei der Anmeldung angeben, wenn Sie ein Paar für das Team-Turnier suchen.

Samstag

10.00: Paar-Turnier, Imbiß, Paar-Turnier, Abendessen.
Basilika St. Ulrich: Führung/Orgelkonzert (Änderung mögl.)

Sonntag

11.00: Uhr Paar-Turnier, Imbiß, Siegerehrung

Auswertung mit Bridgemates
Team: 5-fache CP, **Paar:** 10-fache CP

Geldpreise
Team: € 400 / 200 / 100 **Paar:** € 300 / 200 / 100

Startgeld: 120 € inkl. Abendprogramm, alle Mahlzeiten

Anmeldung / Hotel-Auskunft: S. Stampfer, Tel. 0821-4868958
e-mail: susanne.stampfer@web.de

<http://www.bridgezentrum-augsburg.de/>

Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Juli 1993

Aus dem Verbandsleben

Die Gesundheit der Bridgespieler ist dem Verbandsblatt vor 20 Jahren gleich zwei interessante und in Teilen auch amüsante Artikel wert. Zum einen geht es um das Verhältnis zwischen Rauchern und Nichtrauchern, zum anderen um die Frage, wie sich aufregende Situationen am Bridgetisch auf Herz- und Kreislaufsystem auswirken.

Der größte DBV-Regionalverband „Rhein-Ruhr“ hat in einer Befragung von 65 Clubs ermittelt, wie man es denn mit dem Konflikt zwischen Rauchern und Nichtrauchern hält. 49 Clubs mit insgesamt 4000 Mitgliedern haben geantwortet, was den Ergebnissen durchaus einen repräsentativen Charakter gibt.

Rauchen am Bridgetisch war vor 20 Jahren noch üblich. Entsprechend befremdlich muten daher aus heutiger Sicht

einige spezielle Lösungen an. In manchen Clubs haben Raucher zum Beispiel einen eigenen Raum, den die Nichtraucher immer nur für eine Runde durchlaufen – was für den Turnierleiter gewisse Anforderungen an die Einrichtung des Movements stellt. Gängig ist auch eine Regelung, das Rauchen am Tisch immer nur in Intervallen zu gestatten: eine Stunde Rauchen, eine Stunde Nichtrauchen ...

Der Internist und begeisterte Bridgespieler Dr. Klaus Scheele von der Universität Bremen hatte sich Gedanken darüber gemacht, wie das Bridgespiel das Herz-Kreislauf-System beeinflusst und seine Untersuchung im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht. Langes Sitzen, Kaffeetrinken, Tabakkonsum – das alles sind Risikofaktoren. Die positiven emotionalen Aspekte und die intellektuellen Herausforderungen fördern hingegen die Durchblutung von Herz und Gehirn. Der Artikel trägt die Überschrift „Bei Großschlemm herrscht Alarmstufe Rot“ und Dr. Scheeles EKG-Langzeituntersuchung mehrerer Spieler bei einem fünfstündigen Paarturnier bringt denn auch die kaum überraschende Erkenntnis: „Verborgene und nicht bemerkte Herzfunktionsstörungen und bedenklicher Sauerstoffmangel werden vor allem bei einem verlorenen Großschlemm demaskiert.“

Aus dem Turnierleben

Bei den 14. EG-Meisterschaften in Portugal zollte der israelische Spitzenspieler David Birman seinem niederländischen Kontrahenten Ed Hoogenkamp für ein exzellentes Abspiel großen Respekt.

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KD109752
♥ K7
♦ KB
♣ 108

♠ 8
♥ A1043
♦ D7652
♣ A75

♠ A43
♥ DB865
♦ A
♣ KB63

♠ B6
♥ 92
♦ 109843
♣ D942

West	Nord	Ost	Süd
Verhees	Birman	Hoogenk.	Zeilgman
2♠ ¹	2♣	1♥	Pass
3♥	Pass	3♠ ²	Pass
4♣ ³	Pass	4SA ⁴	Pass
5♥ ⁵	Pass	6♥	Pass
Pass	Pass		

¹ partieföring oder limitiert mit 3 Coeurs
² partieföring
³ cuebid
⁴ RKC Blackwood
⁵ 2 KC ohne Trumpfdame

Beide Schnitte sitzen nicht, aber Hoogenkamp fand den Erfolgsweg. ♠-Bube-Angriff nahm er, zog ♦-Ass, schnappte ♠ und ♦,

wobei ♦-König fiel. Nach dem nicht sitzenden Trumpfschnitt spielte Nord ♥ zurück. Der Alleinspieler nahm am Tisch, schnappte ♦ und dann ♠ und ging zu ♣-König in die Hand. Auf das letzte Trumpf war Süd im Abwurfzwang, konnte nicht gleichzeitig ♣- und ♦-Deckung halten.

Als Birman seiner Frau von dem Board erzählte, antwortete sie lapidar: „Ja, wir reizten im Damen-Paarturnier auch 6♥ und erfüllten über eine Squeeze.“ Bei den Damen war nur die Reizung etwas flotter:

West	Nord	Ost	Süd
Abramov	Birman		
3♠ ¹	4♣	1♥	Pass
Pass	Pass	6♥	Pass

¹ Splinter

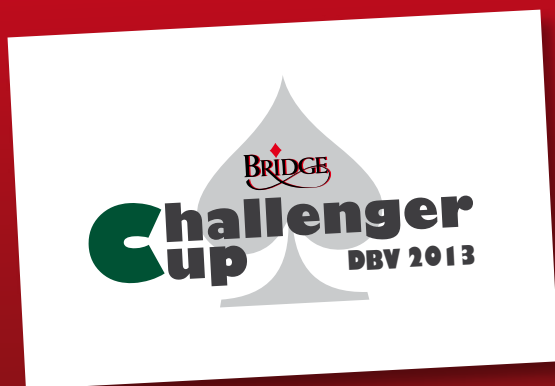
Frau Birman sprach von „wir“ reizten und erfüllten. Es soll Bridgespieler geben, die in solchen Fällen das Wörtchen „ich“ benutzt hätten ... ♦

Chauvinist

Beim Mixed-Teamturnier wurde nach einem Ausspiel außer Reihenfolge der Turnierleiter gerufen. Er begann, die lange Liste der Optionen vorzulesen. Der männliche Spieler, der die Wahl hatte, unterbrach: „Sie können es sich sparen, vorzulesen, daß der Partner zum Alleinspieler werden kann!“

„Macho, Macho, kannst net lernen, Macho, Macho muss man sein“: Die von Sänger Reinhard Fendrich beschriebene Spezies findet sich auch am Bridgetisch – heute wie vor 20 Jahren, wie die kleine Randbemerkung belegt. Schön, wenn eine Frau am Tisch zeigt, über welch bridgetechnisches Vermögen sie verfügt – wie die Frau des israelischen Experten David Birman.

VORSCHAU AUGUST 2013

**CHALLENGER CUP:
ZWISCHENRUNDE**

**Wer darf im Finale
antreten?**

OSTENDE:

**Ein
Blick**

**zu den Offenen
Bridge-Europameisterschaften**

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



15. Deutsches Bridgefestival

in Wyk auf Föhr

Das Ressort Breitensport dankt den Sponsoren!



BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de



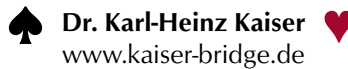
Vier Treff
www.viertreff.de



Wiesbadener Bridgeschule
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Q-Plus
www.q-plus.com



Dr. Karl-Heinz Kaiser
www.kaiser-bridge.de



Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de



Bridgeland
www.bridgeland.de



Alte Druckerei (Wyk) / Die Weinstube
www.altedruckerei.dasweinkontor.com



Nicole Königshelm / Grafik & Illustration
www.koenigsheimdesign.de



Bridge und Hobby-Versand Inge Plein
www.bridge-versand.de



www.bridge-mit-rath.de



Herrenkind
Karin Herrenkind
Versandbuchhandlung



Bu-bu der bunte Buchladen / Wyk
www.bu-bu.de



Mayr Miesbach
www.mayrmiesbach.de



Bridgeclub Berlin
www.bridgeverein.de



Michael Gromöller
www.pro-am-bridge.de



Paul Siepermann Geschenkartikel
www.paul-siepermann.de



Hans-Jürgen Lorke
www.bridgetabellenbuch.de





1. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 10. – 18. August 2013 in Berlin

Kein Startgeld
für
Junioren!

SAMSTAG, 10. August

13:00 – 19:00	Open Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SONNTAG, 11. August

10:30 – 16:30	Open Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
12:00 – 16:00	Nebenpaarturnier	Barometer
17:00	Siegerehrung	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

MONTAG, 12. August

13:00 – 19:00	Mixed Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:30 – 19:00	Nebenpaarturnier	Barometer
20:30	Galadiner	

DIENSTAG, 13. August

11:00 – 18:00	Mixed Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
14:00 – 15:00	Grill auf dem Dach	
18:30	Siegerehrung	

MITTWOCH, 14. August

16:00 – 23:00	Mixed Team DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	
19:00 – 20:00	Berliner Buffet	

DONNERSTAG, 15. August

11:00 – 21:30	Mixed Team DM, 2. Tag	6 Segmente à 10 Boards
ca. 14:00 und 18:00	Essenspausen	Snacks/Buffer
22:00	Siegerehrung	

FREITAG, 16. August

15:00 – 23:30	Open Team DM, 1. Tag	5 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	IMP
18:00 – 21:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SAMSTAG, 17. August

10:30 – 19:45	Open Team DM, 2. Tag	5 Segmente à 10 Boards
15:00 – 19:45	Bridge-Rama	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

SONNTAG, 18. August

10:00 – 15:00	Open Team DM, 3. Tag	3 Segmente à 10 Boards
10:00 – 15:00	Bridge-Rama	
15:30	Siegerehrung + Abschlussfeier	

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 45,00 €
- Nebenpaarturniere / 10,00 €
- Unterricht / kostenlos mit Voranmeldung
- Bridge-Rama / kostenlos
- „Kulinarische Genüsse“ / 29,00 – 45,00 € (p. Person)

Alle Junioren im DBV sind bei allen Turnieren vom Startgeld befreit!

Anmeldung:

- auf der Webseite des DBV:
www.bridge-verband.de
- per Telefon bei der DBV-Geschäftsstelle:
0 22 34 / 6 00 09 - 0

Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

Reservierungen über:

- www.bridge-verband.de
- E-Mail: info.ber@maritim.de
- Telefon: 030 / 20 33 44 10

Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin

